

vbbm.de

Alles ungewiss... außer meiner Rate fürs Eigenheim
Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg toll.

Jetzt den günstigen Zins im Voraus sichern!

Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG

Echo AM SAMSTAG

Ausgabe 04/2022
26. Februar 2022
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

SELF STORAGE BREISACH

Platzprobleme – kurz oder langfristig?
Wir haben das passende Lager von 1 bis 14 m².

SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.

Jetzt buchen unter
www.breisach-storage.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Bürgermeisterwahl

Oliver Rein bleibt einziger Kandidat

Oliver Rein (49), Bürgermeister von Breisach seit 2006 ist bei der auf den 20. März anberaumten Bürgermeisterwahl der einzige Kandidat. Weitere Bewerber für den Chef-Job im Breisacher Rathaus haben sich nicht gemeldet. Rein kann auf eine breite Unterstützung zählen. Nicht nur die CDU, deren Mitglied Rein ist, sondern auch die Breisacher SPD und die FDP/Freie Wähler empfehlen den Bürgern die Wiederwahl von Rein. Der Bürgermeister wird sich den Wählern bei zwei Kandidatenvorstellungen am 9. März und am 10. März präsentieren.

Neue Pläne für das Rheinufer

Wasserrechtliche Erlaubnisse für Schiffsanleger auf dem Prüfstand



Im Vordergrund Staiger Croisi Europe, dahinter Staiger Breisacher Fahrgastschiffart

Die Rheinpromenade in der Breisacher Rheinuferstraße hat etwas ganz Besonderes an sich, ist touristische Drehscheibe. Scharen von Touristen kommen an schönen Tagen in die Münsterstadt, um insbesondere am Wochenende zu flanieren. Die touristischen Alleinstellungsmerkmale Münster St. Stephan und das Rheinufer sind wegen der Flusskreuzfahrtschiffe (jährlich

etwa 1200 mit steigender Tendenz) begehrte Ausflugsziele. Im Konglomerat und durch ihre Nähe sind sie ein Anreiz ganz besonderer Art. Dabei sorgt die heutige Rheinpromenade schon fast für maritime Stimmung. Die großen Schiffe, die vor Anker liegen bringen Abwechslung ins Leben der Landlebewohner im Hinterland. Sie locken zum „Schiff ahoi“ und kurbeln den Sightseeing-Tou-

rismus nahe der Innenstadt an. Doch damit könnte bald Schluss sein, denn es geht um die weiteren wasserrechtlichen Erlaubnisse für Anleger durch den Bund. „Wir arbeiten mit Hochdruck an einer Verlagerung weg von der Rheinpromenade in den Rheinhafen“ sagte Breisachs Bürgermeister **Oliver Rein** in der Gemeinderatssitzung im Januar auf eine Bürgeranfrage. Dabei ging es

um den Umwelt- und Klimaschutz sowie Busverkehr in der Rheinuferstraße, die durch die Schiffe tangiert werden. In der jüngsten Sitzung betonte er: „Das ist eine Entwicklungsstufe für die nächsten 100 Jahre.“ Breisach plant eine Entwicklung des Rheinufers ohne Flusskreuzfahrtschiffe an der Rheinuferstraße im Zentrum

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

MARKTPLATZ

Süßgebäck, Herzhaftes, Brot & Brötchen
vegan, Dinkel, Roggen - 100% Bio

täglich ab 7h, Sa ab 8h

Ihr Bio Markt in Breisach am Marktplatz 13

Unsere Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 7.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 - 14.00 Uhr

PET & CO Heimtierbedarf

Bis in den Sommer sind unsere Wildvögel auf eine Zufütterung angewiesen. Wir bieten Ihnen eine Auswahl von Vogelfutter zu günstigen Preisen.

PET & CO Heimtierbedarf
Im Gelbstein 10 (Gelände Südglas)
79206 Breisach, Tel. +49 7667 7768
info@petundco.de, www.petundco.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 9 - 15 Uhr

BREISACH ELECTRONIC

Ultrabook **DELL E5289**
Intel i5-7300U, 2x2,6GHz
8GB DDR4, 256GB SSD
Webcam, USB3.0, HDMI
Windows 11 Pro

349 €

Convertible Notebook **Toshiba Portege Z201**
Intel m7-6y75, 2x1,2GHz
8GB DDR4, 256GB SSD
Webcam, USB3.0, Windows 11 Pro

299 €
Gebrauchtgeräte mit 1Jahr Garantie

Mo-Fr: 9.30-13.00 & 14.30-18.00
Mittwoch-Nachmittag & Samstag geschlossen
www.breisach-electronic.de
07667-2372417

Mirco Lambracht
IMMOBILIEN & HAUSVERTRIEB

Kupfertorstraße 34
79206 Breisach am Rhein
Telefon: 07667 / 94 16 93 - 0
info@lambracht-hausvertrieb.de

Unser Service für Sie:

IMMOBILIEN: neu & gebraucht
PLANUNG: Neubauten nach IHREN Wünschen

Weitere Vermittlung & Betreuung von:

FINANZIERUNGEN: Baufinanzierung & Umschuldung
VERSICHERUNGEN: optimieren, gewerblich & privat

www.lambracht-hausvertrieb.de

commeco solutions baden toner Elektro Kuhn INNUNGSFACHBEREITER

Wir suchen DICH !

- **Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik** (m/w/d)
- **Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker** (m/w/d)

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen

commeco solutions

Commeco Solutions GmbH
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach
Telefon 07667-946 690 / www.commecco.de

roll augenoptik

Als Optiker gehören wir zu der systemrelevanten Grundversorgung und sind weiterhin wie gewohnt für Sie da.

rheinuferstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de



Vom Feinschten – Ihr Feinkostgeschäft mit hochwertigen Produkten aus der Regio

Vom Feinschten zeichnet sich durch eine Komposition aus Köstlichkeiten und Spezialitäten vorrangig aus dem Kaiserstuhl, Tuniberg, Münstertal und Schwarzwald aus.

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09:00 - 13:00 Uhr / 13:30 - 17:30 Uhr
Samstag 09:00 - 13:00 Uhr

Marktplatz 15, 79206 Breisach, Telefon: 07667 942 64 10
www.vom-feinschten.de

LEBER
wohnen + leben

KOMPETENTE BERATUNG
DIREKT VOR ORT
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

**AUSSTELLUNGSGARNITUREN
ZUM 1/2 PREIS**

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Impressum

Oberrheinische Medien GmbH
Marktplatz 7, 79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG,
Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg im Breisgau



Die
Druckerei
ist seit 2013
EMAS
(DE-126-00089)
validiert.



Vertrieb: P.F. Direktwerbung GmbH, Ringsheim

Verteilgebiet: Breisach mit allen Stadtteilen, Vogtsburg mit allen Stadtteilen, Sasbach mit allen Stadtteilen, Ihringen und Wasenweiler sowie Meringingen

Erscheinungsweise: 14-tägig, samstags

Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 14.04.2020

der Stadt. Ursache für diese Entwicklung ist eine direkte Verbindung von der Innenstadt zur Rheininsel mit deren komplementären Kultur- und Freizeitangeboten. Teil dieser grenzüberschreitenden Entwicklung ist das deutsch-französische Kulturhaus „Art' Rhena“. Elementarer Baustein dazu wird mittelfristig der Brückenschlag einer geplanten Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Rhein. Die Dimension des Brückenbauwerks erlaubt künftig Schiffen mit hoher Durchfahrtshöhe keine Durchfahrt mehr.

Derzeit laufen Anträge zur langfristigen Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis für den Betrieb privater Anlegestellen in der Rheinuferstraße. Dies betrifft Croisi Europe und die Breisacher Fahrgastschiffahrt. Langfristige Genehmigungen der Anlegestellen sollen zu den städtischen Planungen der Zukunft konträr verlaufen. Deswegen empfahl der Gemeinderat der Stadtverwaltung, in der Stellungnahme an den Bund keine



Alltag in Breisach: Lkws bringen Proviant für die Rheinschiffe

langfristigen wasserrechtlichen Erlaubnisse der Schiffanleger in der Rheinuferstraße zu unterstützen. Eine befristete Genehmigung auf weitere fünf Jahre soll zunächst mittelfristig den Weiterbetrieb ermöglichen.

Diese städtische Herangehensweise ergibt sich durch

Planungen zur Reaktivierung der Bahnverbindung Freiburg – Breisach – Colmar, die Machbarkeitsstudie läuft. Drei Varianten über den Rhein werden untersucht das Planfeststellungsverfahren ist von 2025 – 2026 vorgesehen. Eine Verlagerung des Fußgänger- und Radfahrerverkehrs ist durch

eine Neuerrichtung einer Brücke zum Zentrum hin vorgesehen. Die Realisierung soll in etwa fünf Jahren erfolgen.

Als Ausgleich für die wegfallenden Anlegestellen in der Rheinuferstraße haben die Stadt Breisach und die Rheinhafen Breisach GmbH (Anteilseigner Stadt Breisach) bereits weitere Anlegestellen im Rheinhafen geschaffen, die bereits heute alle Anlegervorgänge auffangen könnten und ausbaufähig sind. Für die Zukunft werden sie mit Landstromanlagen ausgestattet. Der Standort Rheinhafen verfügt über eine Verkehrsanbindung und vorteilhafte Wartemöglichkeiten für Reisebusse, liegt derzeit allerdings in der städtischen Peripherie in einem wenig romantischen Industriegebiet. Eine Verlegung nach dorthin bringt auch finanzielle Aspekte mit sich, damit letztendlich bei den Anlegergebühren auch eine Umverteilung statt. Aus Breisacher Sicht fallen mit der Stellungnahme an den Bund die Würfel jetzt pro Rheinhafen. ek

Der Bunker verschwindet

An die dunkle Zeit des Westwalls wird dennoch erinnert

Es ist eines der zentralen Projekte des Integrierten Rheinprogramms (IRP). Der Rückhalteraum, der am Rheindamm in der Nähe des Breisacher Klärwerks angelegt wird. Es ist ein ziemlich gigantisches Vorhaben mit dem Anspruch des optimalen Hochwasserschutzes am Oberrhein. Große Waldflächen sind bereits gerodet worden, für jeden ersichtlich, der den schnurgeraden Rheindamm zum Walken, Spaziergehen oder Radfahren nutzt. Hier soll über ein zentrales Einlaufbauwerk Wasser aus dem Rhein geleitet werden - „der Einlaufgraben verteilt das dem Rhein entnommene Wasser breitflächig im Rückhalteraum“ heißt es in einer Erklärung der zuständigen Fachabteilung des Freiburger Regierungspräsidiums.

Bei einem etwas genaueren Blick auf die gerodete Waldfläche ist mittlerweile ein hässliches, aber geschichtsträchtiges früher im dichten Wald verborgenes Bauwerk auszumachen. Es handelt sich dabei um einen massiven Betonbunker. Das Bauwerk gehörte zum „Westwall“, den Adolf Hitler in seinem unsinnigen Krieg gegen die französischen Nachbarn bauen ließ. Das ist die eine Seite. Die andere: der denkmalträchtige Bunker muss nach Ansicht der Wasserbauer aus dem Regierungspräsidium verschwinden, weil er wegen seiner exponierten Lage die Überflutungsfläche um 30 Prozent verringern würde. Der Betonbunker steht genau im Einlaufgraben des Rückhalterums, das würde die gewünschte Wirkung des Wasserabflusses aus dem Rhein erheblich beeinträchtigen. Aber Fakt ist eben auch, dass der Breisacher Betonbunker eines der wenigen erhaltenen Relikte aus jener düsteren Zeit ist, in



Hochwasserexperten und Denkmalschutz finden gemeinsame Lösung für die Erinnerung an das Beton-Monster am Breisacher Rheinufer

der die Deutschen einen gigantischen Angriffskrieg vom Zaun gebrochen hatten. Denkmalschützer wollen das Bauwerk deshalb erhalten, die meisten Westwallbunker, die nach 1936 errichtet worden sind, wurden nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gesprengt - an Denkmalschutz dachte da keiner. Die Zeiten haben sich geändert. Eine in Beton gegossene Scheußlichkeit wie der Breisacher Ex-Westwall Bunker hat natürlich das Zeug zum Denkmal, zur Erinnerung an jene Zeit, als die Nachbarn jenseits des Rheins als Feinde galten. Also was tun? Mittlerweile haben die Wasserbauingenieure und die Vertreter des Landesdenkmalamts einen Kompromiss geschlossen. Der alte Bunker am Rhein wird abgerissen und gesprengt, aber er verschwindet dennoch nicht. Wie Reste der Berliner Mauer

erhalten geblieben sind, werden auch einige Trümmerteile des Bunkers die Zeiten überdauern. Es ist vorgesehen, ein Informationsbauwerk am Polderufer zu schaffen, das die Geschichte des Westwallbaus erläutert – eben auch mit einigen Mauerresten. **Harald Klumpp**, im Regierungspräsidium Freiburg verantwortlich für die Umsetzung des Hochwasserschutzprogramms am Oberrhein, findet es jedenfalls „einen guten Kompromiss“. In der Badischen Zeitung war zu lesen, dass das Projekt einer Dokumentation zum Westwall bereits mit der Stadt Breisach abgesprochen ist. Danach sollen nicht nur Relikte aus den Überresten des Breisacher Bunkers präsentiert werden, sondern auch Stücke aus vier oder fünf weiteren Bunkern. Dazu merkt der Karlsruher Denkmalpfleger und Ingenieur **Patrice Wijnands** an,

dass die Bunkerteile „erst in ihrer Gesamtheit die Historie des Westwalls und seine Bedeutung“ erklären könnten. Am Rückhalteraum Breisach/Burkheim wird währenddessen kontinuierlich weiter gearbeitet. Immerhin sollen ja 634 Hektar Rückhaltevolumen entstehen, 6,5 Millionen Kubikmeter könnten im Falle eines massiven Hochwassers zurückgehalten werden. Investiert wird in diesen Teil des Rhein-Hochwasserschutzes eine Summe von rund 120 Millionen Euro, die Kosten übernehmen die Kassen des Bundes und des Landes. Die Gesamtkosten für den Hochwasserschutz am gesamten Oberrhein belaufen sich auf 1,7 Milliarden Euro. Vermutlich im Sommer wird dann auch der Umbau des Kulturwehrs Breisach fertiggestellt sein – auch das ein wichtiger Baustein des IRP-Programms.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Förderprogramm für energiesparende Häuser wird vorerst eingestellt



In Breisach wird kräftig gebaut und im politischen Raum gibt es Unstimmigkeiten über Förderprogramme

Das Wirtschaftsministerium hat überraschend alle staatlichen Förderungen für energieeffiziente Gebäude gestoppt. Die KfW komme nicht mehr mit den Anträgen hinterher. Doch es gibt Hoffnung für die betroffenen Bauherren. Wer gerade ein neues Haus finanzieren möchte, sollte das Objekt seiner Begierde noch einmal genau prüfen und sich womöglich von erhofften Staatszuschüssen verabschieden. Denn die neue Bundesregierung hat die Förderung für energieeffiziente Gebäude vorläufig gestoppt und plant eine

grundlegende Reform. In den vergangenen Jahren, so heißt es, seien notwendige Anpassungen nicht vorgenommen worden. Schon zuvor hatte der Bund entschieden, neu gebaute Effizienzhäuser 55 nicht mehr zu fördern, weil diese sich längst als Standard durchgesetzt hätten. Solche Häuser verbrauchen höchstens 55 Prozent der Energie und haben nur 70 Prozent Wärmeverlust eines definierten Referenzgebäudes. Bis Ende Januar wollte die KfW auf Wunsch der vergangenen Bundesregierung Förderkredite noch annehmen. Unter

vielen Bauherren machte sich Unsicherheit breit, auch weil eine Übergangslösung fehlte. Die Antragszahlen explodierten, denn es geht um viel Geld. Bislang wurden beim Standard KfW-55 15 Prozent der Baukosten oder des Hauspreises erstattet, aber höchstens 18.000 Euro. Wer die Energie mehrheitlich aus erneuerbaren Quellen bezieht oder besonders nachhaltig baut, bekam 17,5 Prozent zurückgezahlt, höchstens 26.250 Euro. Zuletzt entfielen von den KfW-Anträgen rund 14 Milliarden Euro auf Anträge zur Förde-

erung eines Energieeffizienzhauses 55. Damit überstiegen die Anträge auf Neubauförderung die von der (alten) Bundesregierung bereitgestellten Mittel deutlich. Für Bauherren, die vom Stopp der Förderung betroffen sind, gibt es aber etwas Hoffnung. Antragstellern könnte möglicherweise eine Härtefallregelung zu gute kommen, wenn die Finanzierung eines Eigenheims an der ausbleibenden KfW-Förderung zu scheitern droht. Dann kann Bauherren im Einzelfall mit einem Kredit geholfen werden. ek

a/well
reinigt und pflegt

Unterhaltsreinigung
Glas- & Fassadenreinigung
Sonder- & Baureinigung
Grünanlagenpflege
Parkplatzreinigung
Winterdienst
Hygiene-Lösungen

Kooperationspartner
und Reinigungskräfte
bitte melden unter:

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23
79206 Breisach
Tel. +49 7667 8308-37
jobs@awell.de
www.awell.de



**HYGIENE + SICHERHEIT
IN IHREM UNTERNEHMEN**
Desinfektionssäulen/-spender



BERATUNG & VERKAUF
Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de
SOFORT LIEFERBAR!

„Echo am Samstag“
wünscht beste Gesundheit!

Mitteilung

Wir sind weiterhin für Sie da!

Trotz der aktuellen Lage erreichen Sie uns weiterhin zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Aufgrund der aktuellen Situation möchten wir zu Ihrer und unserer Gesundheit zur Zeit auf ein Händeschütteln verzichten und schenken Ihnen dafür unser schönstes Lächeln.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!
Bleiben Sie gesund!

**SIEBENHAAR
& COLL.**

Wahlaufruf

Lieber Bürgerinnen und Bürger von Breisach mit allen Stadtteilen,

bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Gehen Sie bitte am 20. März 2022 zur Bürgermeisterwahl.

Oder nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl.

Herzlichst

Ihre



Alles RECHT einfach



**SIEBENHAAR
& COLL.**

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Erbrecht:

Unterschrift unter Bankformular führt nicht zwingend zur Annahme einer Erbschaft

Sobald der Erbfall mit dem Tod des Erblassers eintritt und die Erben die Erbschaft nicht annehmen wollen, können sie diese innerhalb einer Frist von sechs Wochen ab Kenntniserlangung ausschlagen. Eine Erbschaftsausschlagung ist dann nicht mehr möglich, wenn die Erben diese bereits angenommen haben. Ob jedoch auch die Unterschrift unter der Nachlassverfügung mit Haftungserklärung einer Bank bereits die Annahme einer Erbschaft darstellt, musste im Folgenden das Oberlandesgericht München (Beschl. v. 22.12.2021 - 31 Wx 487/19) klären.

Der Erblasser war kinderlos verheiratet und wurde in gesetzlicher Erbfolge von seiner Ehefrau sowie seinen Eltern beerbt. Die Erben unterzeichneten am 04.07.2018 ein Dokument einer Sparkasse, bei der der

Erblasser ein Konto geführt hatte. Dieses Dokument war als „Nachlassverfügung mit Haftungserklärung“ überschrieben. Am 23.08.2018 schlugen die Eltern beim zuständigen Nachlassgericht die Erbschaft aus. Die Ausschlagungsfrist war zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgelaufen. Die Ehefrau war im Erbscheinsverfahren der Ansicht, dass die Eltern Miterben nach dem verstorbenen Sohn geworden sind, da sie mit der Unterzeichnung des Dokuments die Erbschaft bereits angenommen hätten. Die Annahme einer Erbschaft kann ausdrücklich, aber auch durch schlüssiges Verhalten erfolgen. Schlüssiges Verhalten setzt eine nach außen hin erkennbare Handlung des Erben voraus, die Rückschlüsse darauf zulässt, dass der Erbe sich zu einer endgültigen Übernahme

des Nachlasses entschieden hat. Nach Ansicht des Oberlandesgerichts diente das Formular der Sparkasse den Eltern lediglich dazu, Auskunft über den Bestand und den konkreten Umfang der bei der Sparkasse geführten Konten des Erblassers zu erlangen - eine schlüssige Annahme der Erbschaft stellte diese Maßnahme jedoch nicht dar.

Fazit: Neben der Ausschlagung einer Erbschaft ist auch die Ausschlagung eines Vermächtnisses möglich. Eine solche Ausschlagung ist nicht fristgebunden.

Sämtliche Fragen zum Erbrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte der Kanzlei Siebenhaar & Coll..

Frühlingsgefühle

Winter ade, Scheiden tut wirklich nicht weh



Bild: Adobe Stock

Ach so, das wollten wir auch noch sagen: am 1. März, also am Dienstag der kommenden Woche ist der Termin des so genannten meteorologischen Frühlings. Am Sonntag, 20. März ist der eigentliche Frühlingsbeginn und heuer mit einem ganz besonderen Datum verknüpft. Viele Corona-Einschränkungen sollen fallen, die Pandemie an Bedeutung für unser Leben verlieren. Es war ja eine elend lange Zeit, die uns da in Bann gehalten hat. Es sind Gräben aufgebrochen zwischen jenen, welche die Empfehlungen der Wissenschaft für die Bekämpfung dieser weltumspannenden Krankheit eher als nicht ausreichend betrachteten, und solchen, die deshalb eine Corona-Diktatur witterten. Es wurde unglaublich viel schlaues und dummes Zeug geschrieben und noch mehr über die so genannten sozialen Kanäle abgesondert. Es ist vorbei, hoffentlich. Wir werden über unsere Diskussionskultur nachdenken müssen, darüber, wie wir in diesem demokratischen Land respektvoll miteinander umgehen können. Meinungen sind nun mal Meinungen, Fakten sind Fakten. Fakten können sich verändern, im Guten wie im Schlechten. Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut - Hetze und Hass gehören nicht dazu. Und dass wir in einer Solidargemeinschaft leben, in der alle gleichberechtigt ihren Platz haben müssen, sollte zu den Selbstverständlichkeiten zählen - auch wenn wir keineswegs meinen, dass die Covid-Strategie unserer Regierenden immer von besonderer Klugheit geprägt war, die besonderen Applaus verdient hätte.

Wir wünschen Ihnen, unseren Leser, wirklich einen wunderschönen Frühling, einen Aufbruch in eine hoffentlich friedvolle und gesunde Zeit, einfach tolle Frühlingsgefühle!

Schwarzwald-Ranger sahen nur wenig Verstöße

Das Biosphärengebiet ist bei Besucherlenkung im Jahr 2021 erfolgreich gewesen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat eine erfolgreiche Bilanz der Maßnahmen zur Besucherlenkung an seinen Hotspots wie beispielsweise dem Belchen gezogen. Die Ranger stellten 2021 insgesamt deutlich weniger Verstöße als im Vorjahr fest. Sie führen dies auf die Aufklärungsarbeit in den Medien, auf persönliche Ansprache und ihre Präsenz vor Ort zurück.

Walter Kemkes, Geschäftsführer des Biosphärengebiets, zeigte sich erfreut, dass die Bemühungen zur Besucherlenkung erste Früchte tragen: „Wir bedanken uns bei Besucherinnen und Besuchern für ihr Verständnis. Für Tiere und Pflanzen, die auf Rückzugsräume angewiesen sind, sind fortgesetzte Störungen eine existentielle Bedrohung. Deshalb bitten wir die Gäste weiterhin, sich an die einfachen und gängigen Regeln zu halten, damit das Naturerlebnis für alle optimal möglich ist.“ Die Ranger des Biosphärengebiets Schwarzwald waren 2021 sehr aktiv: Bei 117 Begehungen an den Hotspots stellten sie mehr als hundert Vergehen fest, die mündlich abgemahnt wurden.

Insgesamt war der Besucherdruck bereits etwas weniger stark ausgeprägt als im ersten Halbjahr 2020. „Wir haben die Besucherinnen und Besucher persönlich angesprochen und



Bild: Biosphärengebiet Schwarzwald

Ranger Florian Schmidt ist auch im Winter im Biosphärengebiet Schwarzwald unterwegs, um Aufklärungsarbeit zum Schutz von seltenen Tieren und Pflanzen zu leisten

sie zeigten sich meistens sehr einsichtig“, berichtet Ranger **Florian Schmidt**. In seiner Hitliste der Vergehen waren nicht angeleinte Hunde im Naturschutzgebiet (22-mal), das Verlassen der Wege (19), Mountainbikefahrten auf nicht

freigegebenen Strecken (14), Wintersportler abseits der Piste (14), illegale Drohnenflüge (12), und offene Feuerstellen (10) am häufigsten. Weitere Beanstandungen betrafen das Nichteinhalten des Corona-Abstands (6), illegale Müll-

lablagerungen (4), Snowkiten im Naturschutzgebiet (vier) und unerlaubtes Befahren von Wegen im Naturschutzgebiet (zweimal). Das Biosphärengebiet weist in einer Pressemitteilung darauf hin, dass es in Zukunft bei uneinsichtigen Besucherinnen und Besuchern auch gebührenpflichtige Verwarnungen geben werde.

Die Ranger konnten wegen der Pandemie von 20 geplanten allgemeinen Touren nur 13 mit insgesamt 217 Besucherinnen und Besuchern durchführen. Von 13 zusätzlich angefragten Gruppenführungen wurden sechs mit etwa 75 Personen durchgeführt. Insgesamt waren es also 19 Touren mit 292 erwachsenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von denen sich 99 Prozent im Feedback mit „sehr zufrieden“ über das Angebot äußerten. Neunmal wurden die Ranger von Schulen und Kindergärten um einen Termin gebeten, drei Schulklassen und zwei Kindergärten mit insgesamt 95 Kindern wurden auf diese Weise in nachhaltiger Entwicklung fortgebildet.

In diesem Jahr wird es ab Ende April die nächsten allgemeinen Touren geben - als neues Angebot ist die Begehung einer Kernzone in der Nähe der Geschäftsstelle in Schönau geplant. Die genauen Termine werden noch kommuniziert, so Kemkes.

Zukunft der Gesundheitsstädte sichern

Gesundheitspolitischer Gedankenaustausch in der Breisgau-Klinik

Zu einem gesundheitspolitischen Gedankenaustausch trafen sich die neu gewählten Bundestagsabgeordneten im Wahlkreis Lörrach - Müllheim mit den Bürgermeistern der Gesundheitsstädte im Markgräflerland und den Verantwortlichen der südbadischen Standorte des Klinikverbundes DR. SPANG Reha-Kliniken in der Breisgau-Klinik Bad Krozingen. Thema war die Zukunft der Gesundheitsstädte Bad Krozingen, Badenweiler und Bad Bellingen. In der Runde wurden wertvolle Anregungen erarbeitet für eine Stärkung bestehender Reha-Strukturen und die Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen im Zukunftsmarkt Prävention. Unsere Volkswirtschaft bekommt für jeden Euro, der in die Reha investiert wurde, fünf Euro zurück, ermittelte das Forschungsinstitut Prognos schon 2009. Die Reha spart Kosten in Milliardenhöhe, zum Beispiel für Erwerbsminderungsrente, Arbeitslosen- oder Krankengeld. Reha sichert Arbeitsplätze und Fachkräfte. Und sie verringert Ausfälle durch Krankheit. „Reha ist ein Erfolgsfaktor und mit dem demografischen Wandel nimmt ihre Bedeutung immer weiter zu“, betont **Martin Heßberger**, Geschäftsführer der gastgebenden DR. SPANG



Bild: Breisgau-Klinik

Diana Stöcker, MdB CDU und Mitglied im Gesundheitsausschuss (im Vordergrund) und dann (von l. nach r.): Bürgermeister Dr. Carsten Vogelpohl, Gemeinde Bad Bellingen; Bürgermeister Vincenz Wissler, Gemeinde Badenweiler; Takis Mehmet Ali, MdB SPD und Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales; Martin Heßberger, Geschäftsführer DR. SPANG Reha-Kliniken, Überlingen; Hans Runge, Verwaltungsleiter Markgräflerland-Klinik, Bad Bellingen; Raimund Weber, Verwaltungsleiter Breisgau-Klinik, Bad Krozingen; Boris Roth, Verwaltungsleiter Reha-Klinik Hausbaden, Badenweiler; Bürgermeister Volker Kieber, Stadt Bad Krozingen; Dr. Christoph Hoffmann, MdB FDP und Leiter Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Reha-Kliniken und ergänzt: „Umso bedauerlicher ist es, dass über das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SoDEG) nur sehr geringe und bis heute, der Höhe nach, immer noch nicht fest stehende Zuschüsse für die Vorhaltung von Klinikbet-

ten und Mitarbeitenden zur Aufnahme von leichten Akutfällen und pflegebedürftigen Patienten während der Corona-Pandemie an die Reha-Kliniken geflossen sind.“

Vor dem Hintergrund war es den Teilnehmern des Gedan-

kenaustauschs unverständlich, dass die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in 2020 für Vorsorge und Rehabilitation gerade einmal einen Anteil von 1,24 Prozent der Gesamtkosten einnahmen, während beispiels-

weise für Fahrtkostenerstattung mit 2,86% mehr als das Doppelte ausgegeben wurde. Die Konsequenz dieser Unterfinanzierung ist auch, dass drei Viertel der Reha-Kliniken Verluste ausweisen und die Aufrechterhaltung der Qua-

lität akut gefährdet ist. Was nicht verwundert, angesichts der Tatsache, dass für einen hotelähnlichen Tagessatz von durchschnittlich € 140 Zimmer, Vollpension, ärztliche Leistungen, Pflege, Medikamente und ein maßgeschneidertes Therapieprogramm angeboten werden müssen. Zum Vergleich: In Ländern wie Österreich liegt der durchschnittliche Tagessatz bei € 185.

Einigkeit bestand auch in der von Zukunftsforscher **Erik Händler** schon 2011 in Bad Krozingen beschriebenen Rolle der Gesundheitswirtschaft als der Informationstechnologie nachfolgende Schlüsselbranche der nächsten Jahrzehnte: Gesundheit darf nicht länger als Kostenfaktor gesehen werden; Gesundheit ist längst der Produktivitätsfaktor der modernen Wissensgesellschaft. In diesem Sinne werden die Teilnehmer im Gespräch bleiben und weiterhin alles dafür tun, um die sich bietenden Chancen für die Gesundheitsstädte zu nutzen. Schließlich bietet Südbaden mit einer in dieser Form einmaligen Kombination aus herausragender medizinischer Infrastruktur und der für Südbaden typischen Gesundheitskultur ein perfekt aufeinander abgestimmtes Angebot zur Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit.

Alles dreht sich um das runde Leder

Neue Fußballschule Socceroots am Rhein und Kaiserstuhl am Start

Markus Strack und **Christian Ganter** haben sich zu aktiven Fußballerzeiten beim SV Emdingen und dem FV Sasbach kennengelernt. Die Beiden haben sich auf dem Fußballplatz gefunden und sind enge Freunde geworden. Beide sind im Besitz der Trainer UEFA B-Lizenz. Gemeinsam besuchten sie 2017 den Trainerlehrgang und beendeten diesen 2018 erfolgreich. Aktuell stehen sich die beiden in der Kreisliga A1 als Konkurrenten gegenüber. Während Christian Ganter den SV Breisach nach dieser Saison und nach vier Spielzeiten verlässt, wird Markus Strack seine Trainertätigkeit beim TUS Königshausen im sechsten Jahr in Folge fortsetzen. In der geradezu Ende gegangenen Winterpause gründeten sie gemeinsam die Socceroots - Fußballschule am Rhein & Kaiserstuhl. Inhaber von Socceroots ist Christian Ganter aus Sasbach am Kaiserstuhl.

Die Idee zur Fußballschule stammte von Christian Ganter. Er betonte „Als jahrelanger Jugend- und Aktiven Trainer kreiste der Grundgedanke, eine eigene Fußballschule in der Region zu gründen schon eine ganze Weile in meinem Kopf. Beim Fußballspielen mit meinem Sohn und seinen Freunden intensivierte sich der Gedanke. Zu sehen, wie sich Kinder und Jugendliche durch altersgerechte und professionelle Trainingseinheiten weiterentwickeln, bereitet mich große Freude und begeistert mich Zusehens. Um die Entwicklung junger Nachwuchsspieler*innen in der Region nachhaltig zu fördern, gründete ich zusammen mit meinem jahrelangen Freund und Trainerkollegen Markus Strack die Socceroots-Fußballschule am Rhein und Kaiserstuhl.“

So richtig los geht es dann in diesem Sommer mit den ersten Fußball-Feriencamps in der Region. Zum Start des ersten Camps geht es vom 8. bis 12. August nach Königshausen, wo im Königswegstadion trainiert wird. Zur positiven Überraschung der beiden Trainer war das Camp wenige Tage nach Bekanntgabe bereits ausgebucht. 36 fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Vereinen haben sich für das Camp in Königshausen angemeldet. Weitere Anmeldungen werden auf eine Warteliste gesetzt. Um einem Training in Kleingruppen gerecht zu werden, suchen die beiden Gründer der Fußballschule noch Trainer*innen die sie während eines Camps unterstützen. Das zweite Camp findet im Breisacher Waldstadion statt und dauert vom 15. bis 19. August. Auch hier laufen die Anmeldungen an, vermeldet Christian Ganter in einem Gespräch mit Echo.

Mit den Fußball-Feriencamps der Socceroots-Fußballschule wollen die beiden Trainer Bewegung in die Schulferien bringen. Im Raum Rhein & Kaiserstuhl wollen sie Kindern



Bild: privat



Bild: privat

Christian Ganter (links) und Markus Strack

und Jugendlichen, im Alter zwischen 7 und 14 Jahren die Möglichkeit geben ihre fußballerischen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Der Spaß der Kinder und Jugendlichen steht bei allen Trainingseinheiten im Vordergrund.

Das ist nach Christian Ganter bedeutend für

1. die Vereine: Im Vordergrund unseres Konzepts steht die Förderung zur Begeisterung des Fußballs und damit für den Mannschafts- und Vereinssport. Mit den Angeboten

zum Fußballsport. Neben zwei Trainingseinheiten pro Tag werden die Kinder auch in den Pausen beaufsichtigt. Mit Minifrühstück, Mittagessen und frischem Obst sind die Kinder und Jugendlichen zudem auch kulinarisch ausreichend versorgt. Gegen den Durst stehen den Teilnehmern ausreichend Wasser und Sprudel zur Verfügung.

4. uns selbst: Unsere große Leidenschaft ist und bleibt der Fußball. Für uns steht fest, dass wir noch einige Jahre als Trainer dem Fußball treu bleiben wollen. Durch die Trainingseinheiten der Socceroots-Fußballschule, bleiben wir unabhängig davon ob wir als Vereinstrainer tätig sind im Fußballgeschäft.

Den Trainingsschwerpunkt wollen die beiden erfahrenen Trainer auf den technischen Bereich legen. Gerade in jungen Jahren besteht die Möglichkeit, sich verschiedene Techniken in punkto Ball An- und Mitnahme, dem Passspiel, im Dribbling sowie im Torschuss anzueignen. Zudem sollen die Kinder und Jugendliche auf spielerische Art und Weise an die teils komplexen Bewegungsabläufe, die im Verlauf eines Fußballspiels auf sie warten können herangeführt und trainiert werden. In diesem Koordinativen Bereich gilt es die Orientierungs-, Gleichgewichts-, Reaktions- und Rhythmisierungsfähigkeit zu trainieren. Der taktische Bereich soll zumindest bei den Camps eine untergeordnete Rolle spielen. Neben der Entwicklung der fußballerischen Fähigkeiten wird bei den Camps auf und neben dem Platz auf einen angemessenen Umgang untereinander geachtet. Gefordert wird von den Teilnehmern Fairness, Toleranz, Disziplin und gegenseitiger Respekt. Damit wird die Persönlichkeitsentwicklung aller teilnehmenden Kindern und Jugendlichen gefördert.

„Werde ein Socceroot und besuche eines unserer Socceroots Fußball-Feriencamps in der Region, das Team der Socceroots-Fußballschule freut sich auf dich“ lautet die Einladung der Fußballschule für Kinder und Jugendliche. Die Socceroots-Feriencamps finden bei den Kooperations- bzw. Partnervereinen der Fußballschule statt. Aktuell sind dies der TuS Königshausen und der SV Breisach mit ihrer Infrastruktur.

Wer Lust hat, ein kleiner Fußballstar dieser Region zu werden und mit Freunden Fußball pur zu erleben, der kann sich bewerben für das professionelle Kinder- und Jugendtraining. Jeden Teilnehmer erwartet ein hochwertiges Socceroot-Trikot, Vollverpflegung mit Obst und Gemüse und tägliche Betreuung von 8.30 bis 16 Uhr. Kontaktmöglichkeiten sind unter info@socceroots-fussballschule.de oder der mobilen Rufnummer 0176/60955961 gegeben. Auf der Webseite www.socceroots-fussballschule.de können alle Informationen abgerufen werden. *ek*

Fußballschule
am Rhein & Kaiserstuhl

Fußball-Feriencamps
am Rhein & Kaiserstuhl

Werde ein „Socceroot“ und besuche eines unserer Socceroots Fußball-Feriencamps in der Region

Socceroots-Premieren Fußball-Feriencamp in Königshausen vom 08. – 12. August

In Kooperation mit TUS 1900

Fußball-Feriencamp in Breisach vom 15. – 19. August

In Kooperation mit SV 1909

Erfahre mehr unter:
www.socceroots-fussballschule.de

Alle Informationen gibt 's in der Broschüre

Das Motto der Socceroots Fußballschule lautet „Für den Fußball aus der Region, für die Region“. Ziel ist es den Fußballnachwuchs unabhängig von der Vereinszugehörigkeit in der Region entlang des Rheins zwischen Breisach und Weisweil sowie am Kaiserstuhl nachhaltig zu fördern. Der Bezug zum Rhein- Kaiserstuhlgebiet ist den beiden besonders wichtig. Daher erhoffen sich die beiden fußballverrückten Trainer die ein oder andere Kooperation oder Partnerschaft mit einem Verein aus der Rhein- Kaiserstuhlebene.

Durch die Angebote ihrer Fußballschule versprechen sich die beiden Trainer einen Mehrwert im Bezug auf die sportliche und menschliche Entwicklung sowohl für Spieler, Vereine, Eltern und sich selbst und sprechen daher von einer „WIN-WIN-WIN-WIN“ Situation.

von Feriencamps und Fördertrainingseinheiten, will die Socceroots-Fußballschule Vereinen aus der besagten Region die Möglichkeit geben, deren Trainingsangebot zusätzlich zum Vereinstraining zu vergrößern, verbessern oder einfach gesagt zu bereichern.

2. die Kinder und Jugendlichen: Fußballbegeisterten Kindern und Jugendlichen aus der Region, soll in altersgerechten und professionellen Trainingseinheiten die Möglichkeit geboten werden, ihre fußballerischen Fähigkeiten nachhaltig weiterentwickeln zu können. Mit lizenzierten, qualifizierten Trainer*innen und einem Training in Kleingruppen soll der Förderung der fußballerischen Fähigkeiten nichts im Wege stehen.

3. die Eltern: Mit unseren Camps bieten wir den Eltern in der Ferienzeit ein optimales Betreuungsangebot mit Bezug

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Der Spezialist für: **Elektrotechnische Anlagen** *Ihr Team!*

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben

■ **Schimmel? Kein Grund zum Streiten – wir haben die Lösung!**

Telefon 07667 - 434
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de

■ **Gipser-, Maler- und Umbauarbeiten**

Wohnqualität mit Glockner!

Andreas Klein
Fachbetrieb für Naturstein

Inhaber Sybille Klein
Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration

Waldstraße 34 · 79206 Breisach
Telefon 076 67 94 03 11
Fax 076 67 94 03 12
E-Mail info@steinmetzklein.de
www.steinmetzklein.de

Binz Meisterfachbetrieb

Ihr Sonnenschutz-Profi

Rolladenbau+Sonnenschutz

Jetzt schon an das nächste Frühjahr denken

Breisacher Straße 25
79206 Gündlingen
Telefon 07668 5020
Fax 07668 1505
info@binz-rolladen.de
www.binz-rolladen.de

Wie sahen Kathedralen im Mittelalter aus?

Wichtigsten Elemente mittelalterlicher Gotteshäuser

Viele der heute noch erhaltenen Kathedralen stammen ursprünglich aus dem Mittelalter, weshalb ihre damalige Bauweise immer noch relativ leicht zu erkennen ist. Die noch am wenigsten veränderten mittelalterlichen Kirchen Deutschlands stammen vor allem aus der Zeit der Gotik (ca. 1150–1500), doch es existieren auch noch einige gut erhaltene Exemplare aus der Romanik (ca. 950–1200) und Vorromanik (ca. 500–1000).

Wie die Kathedralen im Mittelalter aussahen, ergibt sich immer noch aus ihrem heutigen Erscheinungsbild, auch wenn der ursprüngliche Zustand durch spätere Umbauten und Reparaturen verändert wurde und kaum mehr wiederzuerkennende Zustände der Fassaden, Statuen und Fenster vorhanden sind. Von vielen mittelalterlichen Kathedralen ist heute nur noch das blanke Steingerippe in seiner ursprünglichen Form erhalten. Barock und Rokoko lassen grüßen.

Bereits der Stein, aus dem die Kathedralen erbaut sind, sieht heute oft überhaupt nicht mehr so aus wie im Mittelalter. Von außen setzen Wind, Regen, Schnee, Staub und Vogelkot der Steinfassade schwer zu, wodurch sich ihre Oberfläche mit der Zeit dunkel verfärbt und verwittert, während sie im Innenraum der Kirche oft von einer dunklen Schicht aus Staub und Kerzenruß überzogen ist. Um die ursprüngliche Farbe des Baumaterials zu erhalten beziehungsweise wiederherzustellen sind regelmäßige Pflege und teils weitreichende Reparaturen notwendig. Auf einigen mittelalterlichen Darstellungen sind auch schon Kirchen mit grauer oder brauner Färbung zu sehen. Allerdings stammen diese Bilder fast ausschließlich aus der letzten Phase des Spätmittelalters und dem Übergang zur Renaissance, als ein Großteil der mittelalterlichen Kirchen bereits mehrere Jahrhunderte alt war.

Neben den typischen Kathedralen aus Naturgestein gab es in einigen Regionen auch noch welche aus rotem Backstein, deren spezieller Baustil dementsprechend als Backstein-

Von vielen Kathedralen ist heute nur noch das alte Steingerippe erhalten geblieben

romanik oder Backsteingotik bezeichnet wird. Da Backstein nicht sonderlich hell ist und nur bedingt ästhetisch aussieht, waren diese Kirchen vor allem im Innenraum häufig noch weiß verputzt.

Während des Mittelalters bestanden Kathedralen allerdings meist nicht nur aus Gestein und Putz, sondern waren häufig noch mit kunstvollen Wandmalereien oder Mosaiken verziert. Letztere stellen eine direkte Fortsetzung der römischen Mosaikkunst dar und sind auch



Der Kölner Dom (offiziell Hohe Domkirche Sankt Petrus) ist eine der größten Kathedralen im gotischen Baustil. Sein Bau wurde 1248 begonnen und erst 1880 vollendet.

heute meist noch relativ gut erhalten. Die meisten mittelalterlichen Kirchenmosaiken lassen sich vor allem in westlichen Ländern wie Italien finden. Während religiöse Mosaiken während des Mittelalters hauptsächlich im römisch-byzantinisch beeinflussten Teil Europas verbreitet waren, schmückten sich andere Kathedralen stattdessen meist mit kunstvollen Decken- und Wandmalereien.

Durch die Analyse von Farbresten und zeitgenössischen Darstellungen sowie den Vergleich mit noch erhaltenen Malereien in anderen Kirchen können auch die Malereien in vielen der heute weitestgehend farblos erscheinenden Kathedralen rekonstruiert werden. Ausmaß und Art der Bemalung unterschieden sich offenbar von Kirche zu Kirche, doch zumindest das Deckengewölbe und/oder die Bögen scheinen bei einem Großteil der romanischen und gotischen Kathedralen in irgendeiner Form bemalt gewesen zu sein und wurden oft noch durch farbige Säulen, Pfeiler, Mauerkanten oder ganze Wände ergänzt.

In protestantisch geprägten Ländern wie Schweden oder Dänemark wurden mittelalterliche Kirchenmalereien häufig auch absichtlich mit weißer Farbe übermalt. Auf diese Weise wurden sie zwar vor dem bloßen Auge verborgen, doch unbeabsichtigter Weise wurden ihre Farben so auch konserviert, wodurch sie sich nach dem Entfernen der weißen Farbschicht relativ leicht rekonstruieren lassen. Daher kann man mittlerweile in vielen skandinavischen Kirchen wieder wunderschöne Malereien aus dem Mittelalter bestaunen.

Auch die zahlreichen Reliefs und Skulpturen, die den Innenraum mittelalterlicher Kathedralen schmückten, waren meist vergoldet oder bunt bemalt, ähnlich wie schon die Reliefs und Statuen der Antike. Nicht nur die Innenräume mittelalterlicher Kathedralen waren häufig bemalt oder vergoldet, sondern teils auch ihre Außenfassaden. Allerdings ist nicht ganz sicher, wie viele Kirchen insgesamt auf der Außenseite bemalt waren, da solche Farbpartikel bislang nur auf wenigen Kirchenfas-

saden nachgewiesen werden konnten. Auf mittelalterlichen Illustrationen lassen sich sowohl bunt bemalte als auch einfarbige gotische Fassaden erkennen.

Ein weiteres wichtiges Element mittelalterlicher Kathedralen, sind ihre Fenster. Die meisten

Alabaster war im Mittelalter ein beliebtes Material für farbige Kirchenfenster

Leute denken jetzt vermutlich sofort an die typischen gotischen Buntglasfenster, die man heute noch in vielen Kirchen sehen kann. Diese Fenster hat es tatsächlich auch so im Mittelalter gegeben, auch wenn viele der heutigen Exemplare spätere Kopien sind, da ein Großteil der Originale mittlerweile schon zu Bruch gegangen ist. Die frühesten Buntglasfenster in Kirchen stammen bereits aus dem 7. Jahrhundert, doch weitere Verbreitung fanden sie erst ab der Romanik und insbesondere der

darauffolgenden Gotik. Von den frühmittelalterlichen Glasfenstern sind heute leider nur noch Fragmente übrig und auch romanische Fenster sieht man nur noch sehr selten in Kirchen. Für damalige Verhältnisse waren sie ziemlich beeindruckend.

Bevor Glasfenster für Kirchen zum Standard wurden, verwendete man oft auch andere durchscheinende Materialien als Fensterscheiben. Besonders beliebt waren Scheiben aus Alabaster, die zwar nicht ganz so durchsichtig waren wie Glasfenster, aber immer noch ausreichend viel Licht hindurch ließen und dazu oft wunderschöne Farben und Muster hatten. Alabaster wurde insbesondere für römische, byzantinische und italienische Kirchenfenster verwendet und auch im späteren Verlauf des Mittelalters parallel zu Glasscheiben weiter genutzt. Da die Herstellung von Glasscheiben jedoch irgendwann billiger wurde als die von Alabasterscheiben, wurden die meisten von ihnen mittlerweile durch Glas ersetzt.

Ebenfalls erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass es im

Mittelalter meist viel weniger Sitzplätze in den Kirchen gab, als es heute der Fall ist. Sitzbänke, Stühle oder Sitznischen gab es normalerweise nur für Priester, Ordensleute und anderes kirchliches Personal, während die restlichen Besucher dem Gottesdienst meist stehend beiwohnten, so wie es heute noch in vielen orthodoxen Kirchen der Fall ist. Ab dem 13. Jahrhundert gab es zwar in vereinzelt Kirchen auch schon Sitzbänke für das einfache Volk, doch wirklich durchsetzen konnten sie sich erst ab der Frühen Neuzeit im Zuge der Reformation. Zusätzlich zur ungleichen Verteilung der Sitzgelegenheiten waren Kirchenpersonal und Besucher im Mittelalter auch oft durch eine Chorschranke oder einen Lettner (wie auch der Spätgotische Lettner des Breisacher Stephansmünsters aus dem Jahr 1496) voneinander getrennt. Dabei handelt es sich um eine meist raumhohe Schranke aus Stein oder Holz mit einem Durchgang in der Mitte, der die Grenze zum Sanktuarium markierte, das nur von Geistlichen betreten werden durfte. *ek*

Narrenfahrplan online



„Brisachs Narren feiern recht, diesmal wird die Fasent echt!“

Schmutzige Dunschtig,
24.02.2022

12.00 Uhr „Rathaussturm“ mit Fasentlichtentzündung und Proklamation der Narragraphen
nur digital - freies Streaming über unsere Plattform



Fasentfriddig,
25.02.2022

Ab 11.11 Uhr Brägl-Empfang des letzten Jahres
nur digital - freies Streaming über unsere Plattform



Fasentsamschtig,
26.02.2022

19.00 Uhr „Freiluft-Kappeobend“ - begrenzte Zuschauerzahl, Präsenzveranstaltung auf dem Festspielgelände mit Hygienekonzept 2GPlus
digital - zusätzlich Livestreaming nur mit Zugangscode

Fasentsmendig,
28.02.2022

„Freiluft-Kappeobend“ - *nur digital* - freies Streaming über unsere Plattform sowie weitere Video-Clips aus dem Narrenzunft-Archiv



Fasentszischdig,
01.03.2022

„Gauklertag uffem Berg“ - *nur digital* - freies Streaming über unsere Plattform
22.00 Uhr Fasentverbrennung - *nur digital* - freies Streaming über unsere Plattform

Zugang direkt:
<https://vimeo.com/channels/nzb>

oder über: www.narrenzunft-breisach.de

Lust auf Frühling!

Miss.B
MODE & WÄSCHE

Marktplatz 12, Breisach, Tel.: 07667 942995,
www.missb-breisach.de

Fasent 50/50

Die Narrenzunft Breisach freut sich auf Präsenz-Veranstaltungen



Den Gauklerreigen wird es auch uffem Berg geben

In Breisach steht die Fasent in diesem Jahr unter dem Motto: „Brisachs Narren feiern recht, diesmal wird die Fasent echt!“ Als dieses Motto verkündet wurde, sind alle davon ausgegangen, dass wir eine „normale“ Fasent feiern dürfen. Doch wir sind eines anderen belehrt worden. In dieser Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Festspiele Breisach **Mirco Lambracht** und seinem gesamten Vorstandsteam hat die Narrenzunft die Zusage erhalten, Veranstaltungen auf dem Festspielgelände ausrichten zu dürfen. Und da es sich im vergangenen Jahr schon mehr als bewährt hat, wurde das Hygienekonzept erneut von **Stefanie Fleischer**, Hygienefachkraft bei der Helios-Rosmann-Klinik in Breisach, ausgearbeitet. Demnach gibt es jetzt einen „Freiluft-Kappeobend“ am Samstag,

der Stadt Breisach und dem gesamten Krisenstab haben sich die Verantwortlichen der Narrenzunft dazu entschlossen, zwei Darbietungen stattfinden zu lassen. Jetzt aber wo? Nach Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Festspiele Breisach **Mirco Lambracht** und seinem gesamten Vorstandsteam hat die Narrenzunft die Zusage erhalten, Veranstaltungen auf dem Festspielgelände ausrichten zu dürfen. Und da es sich im vergangenen Jahr schon mehr als bewährt hat, wurde das Hygienekonzept erneut von **Stefanie Fleischer**, Hygienefachkraft bei der Helios-Rosmann-Klinik in Breisach, ausgearbeitet. Demnach gibt es jetzt einen „Freiluft-Kappeobend“ am Samstag,

den 26.02. ab 19 Uhr und einen „Gauklertag uffem Berg“ am Sonntag, den 27.02. ab 14 Uhr, die beide als 2G-Plus Veranstaltungen abgehalten werden. Zuerst aber beginnt die Fasent am Schmutzige Dunschtig mit einem digitalen Rathaussturm, bei dem die Fasentlichtentzündung und die Proklamation der Narragraphen schon mit eingebaut sind. Das Video kann ab 12 Uhr auf dem Video-Kanal der Narrenzunft angeschaut werden. Am Fasent-Friddig um 11.11 Uhr strahlt die Narrenzunft das letztjährige Video zum Brägl-Empfang für alle aus. Am Fasentsamschtig gibt es wie eingangs beschrieben den „Freiluft-Kappeobend“. Mit dem bewährten Modera-

tor und Zeremonienmeister **Frank Hinterseh** wird es ein abwechslungsreiches Programm geben. Am Sonntag folgt dann der „Gauklertag uffem Berg“, der ab 14 Uhr stattfinden wird. Kaiser Rudolf von Habsburg wird die Privilegien bestätigen und dem Schauspiel mit seiner lieblichen Gemahlin bewohnen. Für das leibliche Wohl der Zuschauer ist natürlich an beiden Tagen gesorgt, denn es wird an den zugewiesenen Plätzen einen Bauchladenverkauf geben. Für die, die keine Karten mehr bekommen haben oder lieber das warme Wohnzimmer vorziehen, gibt es zusätzlich Live-Streamingzugänge. Am Fasent-Mendig wird dann für alle frei zugänglich der Mitschnitt des „Freiluft-Kappeobends“ online gestellt, am Zischdig dann auch der Mitschnitt des „Gauklertages uffem Berg“. Um 22 Uhr ist es dann leider schon wieder soweit. Die Fasentverbrennung wird für alle frei zugänglich gestreamt. Zudem beherbergt das Video-Portal der Narrenzunft viele Mitschnitte der vergangenen Jahre, die alle frei zugänglich sind. Für sämtliche Videoaufnahmen hat die Narrenzunft Breisach Maik Bock-Film beauftragt. Die Aufnahmen sind unter Einhaltung aller Hygienevorschriften entstanden. Nach den närrischen Tagen wird der ein oder andere recht froh sein, wenn wieder Normalität einkehrt. Dieser Satz hat immer wieder so seine Gültigkeit. Schmecksch dr Brägl!

<https://vimeo.com/channels/nzb>
oder über
www.narrenzunft-breisach.de

callas
Der Blumenladen

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14 · 79206 Breisach
Tel. +49 7667-833405 · Fax +49 7667-83354
email: callasbreisach@aol.de · www.callas-breisach.de

SIEBER
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliensbar.® *Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks*

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG FÜR UNSER TEAM

- KOCH und
- SERVICEKRAFT

Zusammen mit unserer erstklassigen Küchen-Brigade arbeiten Sie von Montag bis Freitag. Am Wochenende haben Sie frei.

Einstellung nach Vereinbarung.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Rufen Sie uns einfach an:
Tel. 0171 806 7022

Familie Kläse · Hafenstr. 11 · 79206 Breisach · 07667/1023
info@klaesles-gastronomie.de · www.klaesles-gastronomie.de

Archäologie ist weit mehr als Schatzsucherei

Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit

Der Blick in die menschliche Geschichte kann helfen, sich den großen Fragen unserer Zeit zu stellen. Doch warum muss man auch die tausendste Grube immer noch dokumentieren? Muss man jeden Fundplatz ausgraben, wie derzeit geschehen in Breisach-Oberrimsingen durch die archäologische Denkmalpflege mit einer archäologischen Rettungsgrabung? Diese Grabungen stehen kurz vor dem Abschluss und die Funde bezeugen eine Jahrtausende alte Siedlungstätigkeit. Das Ergebnis der Untersuchungen wird im nächsten Echo nach Bekanntgabe der archäologischen Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Stuttgart ausführlich vorgestellt.

In der Archäologie verhält es sich wie bei der Spurensuche und -sicherung in der Kriminalistik. Jede neue Spur ist ein weiteres Puzzleteil, mit dem man sich dem realen Geschehen nähert. Eine hundertprozentige Sicherheit, wie es damals nun wirklich gewesen ist, was und warum die Menschen etwas machen und denken, wird man in der Archäologie leider niemals bekommen. Trotzdem, je mehr Fakten und Puzzleteile zusammengetragen werden, umso klarer wird das Bild und umso höher die Annäherung an das tatsächliche Geschehen. Da zählt jeder Fund und jede Siedlungsgrube. Der Archäologe lernt in seiner universitären Ausbildung nicht nur die materiellen Hinterlassenschaften und sichtbaren Überreste



Archäologische Rettungsgrabung in Breisach-Oberrimsingen

vor- und frühgeschichtlicher Kulturen zu deuten, sondern besitzt durch seine vielfältigen Projekterfahrungen ein breites Wissen aus allen Bereichen der Grabungsarchäologie. Die Archäologie beschäftigt sich mit den von Menschen geschaffenen materiellen Hinterlassenschaften vergangener Zeiten. Das heißt: Funde (z.B. Tonscherben) und Befunde (Reste von Häusern, Straßen oder Brunnen etc.) werden mit unterschiedlichen Methoden untersucht und dokumentiert. Anhand dieser Funde und Befunde kann teilweise recht genau die Geschichte eines Ortes erkannt

und rekonstruiert werden. In einem weiteren Schritt können diese Informationen mit Ergebnissen anderer Grabungen verknüpft werden und so wird die Kenntnis der Vergangenheit erweitert. Aus diesem Gesamtbild entstehen materielle und kulturelle Mehrwerte, beispielsweise in Form von Museumsexponaten und deren Ausstellung oder Publikationen. Durch die Stadtplanerische Einbindung der Ergebnisse wird zudem für das Gemeinwesen der Tourismus als auch die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Heimat befördert. Gleichzeitig dient die Archäologie der Bildung, stellt

die wesentliche Basis für ein gutes Schulbuch für das Fach Geschichte dar und liefert mit ihrer Arbeit oft genug Inspirationen für Architekten, Handwerker und Künstler. Archäologie findet auf der ganzen Welt statt, denn überall gibt es Kulturgut im Boden, das geborgen wird. Es erzählt die Geschichte der Menschen weltweit und aus der Tiefe der Zeit heraus, lange, bevor die Schriftquellen zu sprudeln beginnen. Eine spannende Zeitreise beginnt mit den Grabungen. Die Geschichte der Grabräuber ist allerdings älter als die Archäologie. In Deutschland gibt es

kaum noch einen Landstrich, der nicht von Raubgräbern abgesehen wird. Ihre Werkzeuge sind Metalldetektoren, Spaten und detaillierte Karten. Damit rauben sie nicht nur wichtige Einzelfunde, sie zerstören auch den gesamten Fundzusammenhang, ohne den aber wissenschaftliche Erkenntnisse über unsere Vergangenheit unmöglich sind. Herausragende Einzelfunde sind natürlich schön anzusehen, aber die spannenden Geschichten in der Archäologie erzählen die eher unscheinbaren und nicht immer schön anzusehenden Befunde, die untrennbar zu

einem Fund gehören. Ohne sie ist der Fund, auch wenn er noch so glänzt, wertlos. Wurde er vergraben oder verloren? Wurde er absichtlich im Boden gelassen? War es eine Opfergabe, eine herausragende Beigabe für einen Toten oder wurde er in Kriegswirren verborgen und später nicht mehr gehoben. Tausend Fragen, die nur der Fundkontext beantworten kann. Ohne ihn kann man den Schatz zwar bestaunen, aber die Geschichte dahinter wird man niemals mehr erfahren.

Grundsätzlich hält die Archäologie immer eine Überraschung bereit. Keine naturwissenschaftliche wie auch archäologische Methode kann im Vorfeld eine genaue Einschätzung des Fundplatzes liefern. Prospektionen und Sondagen vermitteln einen ersten Eindruck, auf Basis dessen eine erste zeitliche und finanzielle Einschätzung des Projektes erfolgt. Dabei gilt: Je mehr Erfahrungswerte aus unterschiedlichsten Ausgrabungsprojekten vorliegen, umso kleiner ist die Kluft zwischen kalkuliertem und tatsächlichem Aufwand. Trotzdem, auch eine Sondage ermöglicht nur einen begrenzten Blick in ein komplexes Siedlungsgefüge, das per se keinen heutigen städtebaulichen Regeln folgt. So kann direkt neben der angelegten Sondage das Gräberfeld liegen oder eine Töpferwerkstatt. Solche archäologischen Überraschungen offenbaren eines „Keiner kann in den Boden schauen“.

Organspende

BZgA-Informationspaket unterstützt Hausarztpraxen bei der Beratung

Vom 1. März 2022 an können sich Patientinnen und Patienten in Hausarztpraxen zur Organ- und Gewebespende beraten lassen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unterstützt Hausärztinnen und Hausärzte dabei mit einem umfassenden Informationspaket.

Die hausärztliche Leistung wurde im Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende, das zum 1. März 2022 in Kraft tritt, neu verankert. In der Beratung sollen Hausärztinnen und Hausärzte bei Bedarf unter anderem über die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Organ- und Gewebespende aufklären sowie über die Bedeutung der Spende für Erkrankte. Damit zielt die Beratung auf die informierte Entscheidungsfindung der Angesprochenen ab. Adressiert werden Patientinnen und Patienten, um selbstständig zu entscheiden, ob sie einer Organ- und Gewebespende nach dem Tod zustimmen oder widersprechen möchten.

Eine bundesweite Repräsentativbefragung der BZgA aus dem Jahr 2020 zeigt, das Beratungs- und Informationsangebot in der Hausarztpraxis würden 33 Prozent der Befragten ganz sicher und 45 Prozent vielleicht nutzen. Da 37 Prozent der befragten Personen bisher keine Entscheidung



zur Organ- und Gewebespende getroffen haben, kann die Beratungsleistung durch die Hausärzteschaft zu einer kontinuierlichen Erhöhung der getroffenen Entscheidungen beitragen. Um die Ärzteschaft bei der Aufgabe der Beratung zu unterstützen, hat die BZgA das „Standardinformationspaket für Hausarztpraxen“ zusammengestellt und versendet es derzeit an etwa 34.000 Hausarztpraxen bundesweit.

Das kostenlos erhältliche Standardinformationspaket enthält wichtige Informationsmaterialien, die zur Weitergabe an Patientinnen und Patienten gedacht sind. Das Informationspaket enthält: - Zehn Broschüren „Antworten auf wichtige Fragen“ - Zehn Broschüren „Wie erkläre ich meine Entscheidung zur Organ- und

Gewebespende. Drei Wege: kurz und knapp“

- Zehn Informationskarten Verfügungen
- 100 Organspendeausweise als Plastikkarten

Ergänzend zum Paket bietet die BZgA für Hausarztpraxen die Broschüre „Beratung zur Organ- und Gewebespende. Manual für das Arzt-Patienten-Gespräch.“ mit Vorschlägen zur Thematisierung der Organ- und Gewebespende im hausärztlichen Umfeld und mit ausgewählten Informationen an.

Die Hausarztpraxen können die Informationsmaterialien bei der BZgA kostenfrei per E-Mail an hausarzt@bzga.de oder unter der Faxnummer 0221/8992257 bestellen oder nachbestellen.

Elektronische Parkscheiben

Offiziell zugelassen in den Farben Blau und Schwarz

Jeder Autofahrer: Nur mal eben schnell zum Bäcker, beim Arzt ein Rezept geholt, das Päckchen bei der Post abgegeben und schon ist es passiert. An der Windschutzscheibe klemmt die teure 20 Euro-Quittung für die vergessene Parkscheibe. Damit kann jetzt Schluss sein und nie wieder Knöllchen. Mit einer elektronischen Parkscheibe spart man sich lästiges Suchen und unliebsame Strafzettel wegen einer vergessenen Parkscheibe. Die praktische Parkscheibe klebt zuverlässig an der Windschutzscheibe und stellt die Ankunftszeit bei jedem Parken automatisch ein und ist immer richtig eingestellt. Die digitale Parkscheibe mit elektronischem Bewegungsmelder kennt die richtige Uhrzeit. Die Funkuhr auf der vom Innen lesbaren Seite zeigt die aktuelle Zeit an. Auf der Außenseite erscheint die Ankunftszeit. Sobald der Motor des Fahrzeugs ausgeschaltet wird, stellt sich diese auf die nächste volle halbe Stunde ein. Wird der Wagen beispielsweise um 13:10 Uhr geparkt, dann erscheint von außen lesbar 13:30 Uhr als Ankunftszeit. Damit entspricht



Die digitale Parkscheibe ist neuerdings erlaubt

die automatische Einstellung len. Die Zeit darf nicht „mitlaufen“, das heißt, der Zeitpunkt des Abstellens darf sich nicht verändern. Auf der Vorderseite muss außerdem das blau-weiße Parken-Verkehrszeichen 314 abgebildet sein und über dem Display steht „Ankunftszeit“. Weiter ist eine 24-Stunden-Zeitangabe mit einer Zahlenhöhe von mindestens zwei Zentimetern vorgeschrieben. Die Parkscheibe ist auch für motorisierte Biker vorgeschrieben. Wo und wie schreibt der Gesetzgeber nicht vor, halten muss sie trotzdem. Manche Motorradbesitzer lochen die Parkscheibe und befestigen sie mit einem Kabelbinder.

Die Zeit darf nicht „mitlaufen“, das heißt, der Zeitpunkt des Abstellens darf sich nicht verändern. Auf der Vorderseite muss außerdem das blau-weiße Parken-Verkehrszeichen 314 abgebildet sein und über dem Display steht „Ankunftszeit“. Weiter ist eine 24-Stunden-Zeitangabe mit einer Zahlenhöhe von mindestens zwei Zentimetern vorgeschrieben. Die Parkscheibe ist auch für motorisierte Biker vorgeschrieben. Wo und wie schreibt der Gesetzgeber nicht vor, halten muss sie trotzdem. Manche Motorradbesitzer lochen die Parkscheibe und befestigen sie mit einem Kabelbinder.

Der Kult-Urtrunk der Brauerei Ganter

Kooperation mit Kulturgesichter 0761 e.V.

Um ein proaktives Zeichen gegen die Krise in der Gastronomie und Kultur zu setzen, haben die Verantwortlichen von Kulturgesichter0761 und die Brauerei GANTER die Aktion „KULT-URTRUNK“ ins Leben gerufen. „Durch die anhaltenden Lockdowns werden sowohl die Gastronomie als auch die Kulturbranche hart getroffen, weswegen es mehr denn je wichtiger ist, gemeinsam in diesen schwierigen Zeiten zusammenzuhalten“, so **Alexander Hässler**, Vorsitzender der Kulturgesichter0761 e.V.

Auch **Detlef Frankenberger**, Geschäftsführer der Brauerei GANTER, sieht es als essenziell an, sich branchenübergreifend zu helfen: „Im Rahmen der Aktion „Kulturgesichter0761“ haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den von der Corona-Krise betroffenen Kulturschaffenden nicht nur eine Bühne zu geben, sondern wirklich weiterzuhelfen.“



Das Bier von GANTER fließt damit nicht mehr nur in die Bierkultur. Für jeden verkauften Kult-urtrunk-Sixpack spendet GANTER 0,50 € an den eigens für die Kulturbranche eingerichteten Nothilfefonds. Ein Kultbier für die Kultur eben – der ex-

klusive Sechserträger „Kult-Urtrunk“ ist ab jetzt im Handel erhältlich.

Weitere Informationen und Möglichkeiten, die Initiative #ohneunwirdsstill zu fördern, finden Sie unter www.kulturgesichter0761.de/nothilfefonds.

Backstube zum Zuschauen

Bäckerei Joel in Breisach bietet Tradition durch natürliche Backwaren



Hans-Peter Geppert (r.) Vorsitzender des Gewerbevereins gratuliert Ralf Radzuweit zum gelungenen Start der Bäckerei am Gutgeselltorplatz

Schon vor 10.000 Jahren begannen Menschen wild wachsendes Getreide zu kultivieren. Die geernteten Körner wurden zwischen Steinen zermahlen, mit Wasser und Salz zu einem Teig vermengt und am Feuer gebacken und fertig war das urzeitliche Fladenbrot. Auf zwei weitere Entdeckungen mussten die frühen Bäcker allerdings noch einige Tausend Jahre warten, denn erst Backofen und Sauerteig machten modernes Brot möglich.

Auf den wesentlichen Ursprungspfad traditioneller Teigführung bewegt sich Bäcker- und Konditormeister **Ralf Radzuweit**, der Inhaber der neuen Breisacher Bäckerei Joel mit seiner Back-Philosophie.

Auch der Gewerbevereinsvorsitzende **Hans-Peter Geppert** überbrachte dem neuen Breisacher Bäckereiunternehmen Ralf Radzuweit seine persönlichen Glückwünsche. Nicht nur als Vertreter des Gewerbevereins, sondern auch als Unternehmer in der Stadt Breisach beglückwünschte Geppert den Konditormeister am Gutgeselltorplatz. Gerade in diesen durch Corona beeinflussten Zeiten ist der Start mit einem Betrieb sicher nicht einfach. „Denn nur gemeinsam sind wir stark!“, sicherte ihm Geppert seine Unterstützung zu. Der Gewerbeverein Breisach

hat für alle Gewerbetreibenden, egal welcher Branche, seine Tore geöffnet. Vom Korn zum Brot wie damals geht durchaus auch heute noch mit alter Handwerkskunst und dem schonenden Einsatz natürlicher, altbewährter Rohstoffe. Eine lange Teigführung sorgt dafür, dass das Brot nach dem Backen länger frisch bleibt. Das

Verkaufspersonal gesucht!

funktioniert vereinfacht so: Darf der Teig lange ruhen. In einer langen Reifezeit können Mehl und Wasser gut miteinander verquellen. Die Erfahrung des Bäckers, seine sorgfältige Handarbeit und seine Liebe zum Produkt ist wichtig für das Aroma eines Brotes. Wenn ein Brotteig lange Zeit hat zu arbeiten, wird er nicht nur bekömmlicher, sondern auch deutlich aromatischer. Ähnlich ist es beim Wein, denn wenn ich heute Trauben ernte und presse, habe ich am Morgen danach auch noch keinen guten Wein. Das ist ein Naturgesetz und gleichbedeutend beim Brot. Nur wenn etwas lange Zeit für die Reife hat, können sich gute, natürliche und bekömmliche

Aromen bilden.

Mit der Bäckerei Joel entstand in Breisach nicht nur eine Bäckerei mit eigener Produktion. Die Kunden können täglich Bäcker bewusst und anschaulich vom Kundenraum aus und durch die große Glasfront zur Straße hin erleben, die Bäcker kommen bewusst nicht nur in den hinteren Produktionsräumen ihrem traditionellen Handwerk nach. Ein Ofen befindet sich visuell erlebbar und zum Zuschauen für Kunden und Neugierige an sichtbarer Stelle im vorderen Teil der Bäckerei. Und genau das entspricht gelebtem Handwerk durch Anschauen, Erleben und danach Schmecken. In der Bäckerei Joel finden sich echte und stolze Bäcker, die auf sämtliche Fertigmischungen, Zusatzstoffe und sonstigen Zutaten aus dem reichhaltigen Baukasten der Lebensmittelchemie verzichten. Stattdessen gibt es gesunde, natürliche und traditionelle Backwaren nach Langzeitgärungsprozessen. Auch die Roggen- und Weizensauerteige werden hier wie zu alten Zeiten angesetzt und kultiviert.

Damit sorgt die gläserne Bäckerei Joel derzeit immer wieder für Schaulustige in der Breisacher Innenstadt. Mit Interesse bleiben die Passanten stehen und sehen, wie die Teige noch einmal schonend zusammengelegt wer-

den. Kein Abpressen und kein Klieven soll die nach mindestens 18-stündiger Reife (Teigruhe) im Kühlraum und Fermentierung im Kühlraum entstanden Gärbälchen beschädigen und erdrücken sondern sich überall hin fein verteilen. Behutsam wird der Teig im neuen Teigteller schonend portioniert und von den Bäckern auf die bereitstehenden Abziehapparate gesetzt. Nach kurzer Ruhezeit zum Entspannen werden die Rohlinge dann in den Ofen eingeschossen. Ob uns ein Brot nach dem Backen schmeckt, das entscheidet sich mit der Kruste. Dort steckt der größte Teil des Geschmacks und eine geschmacksintensive Kruste bildet sich nur, wenn das Brot lange geführt und sorgfältig gebacken wird. Ein durch sorgfältige Handarbeit hergestelltes Brot hat einfach mehr Geschmack. Je kürzer die Zutatenliste der Geschmacksbooster über einen Sauerteig hinaus für ein Brot ist, desto besser ist es. Für ein ausgesprochen gutes Brot reichen vier Zutaten: Mehl, Salz, Wasser plus ein Backtriebmittel wie Hefe oder Sauerteig (der aus Mehl und Wasser besteht). Ein Indiz dafür, dass Hilfsmittel beim Backen zum Einsatz kommen, kann sich daraus ergeben, wenn die Größe des Sortiments und die Zahl der Mitarbeiter nicht zueinander passen. Bei der Bäckerei Joel stimmt dieses Verhältnis, es gilt Handwerk statt Fließband.

Ralf Radzuweit arbeitet mit seinem Sohn Joel sowie **Christian Gehre** und **Karin Henle** in der modern eingerichteten Backstube. All ihre nachhaltigen Backwaren durchlaufen aufwendige und konstante Backprozesse unter größtmöglicher Entspannung und erfahren viel Herzblut. „Brötchen schmecken wieder nach Brötchen und sind keine Luftnummern. Brot nach alter Technik ist präzise Handarbeit und kein Schludern. Ich lebe den Bäckerberuf leidenschaftlich, er gibt mir eine unwahrscheinliche Fülle an Erlebnissen“ betont Ralf Radzuweit. Der Verkauf in der Bäckerei Joel wird von **Susanne Radzuweit** mit ihrem Team geführt. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr, am Samstag von 6 bis 13 Uhr und am Sonntag von 8 bis 11 Uhr. *ek*



Es wird Zeit für den Frühling!

Holen Sie sich Farbe ins Haus!



79206 Breisach
Tel: 07667 7505

www.blumen-gueth.de
Besuchen Sie uns auf facebook

Mo-Fr 9.00 - 18.30 Uhr, Sa 9.00 - 14 Uhr, So 10 - 12 Uhr

Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!

Ihr regionaler Energieversorger.
T 07667 - 37 97 11 • www.scharr-waerme.de

SCHARRWÄRME
bringt Energie ins Leben

Emaill-Schild aus dem 2. Weltkrieg

Geschenk der Societe d'Histoire de la Hardt et du Ried



Archivar Uwe Fahrer zeigt im Museum für Stadtgeschichte ein gerettetes, mit Kugeln und Granatsplittern durchsiebtes Emaillschild, das viele Jahre lang in einem elsässischen Hasenstall im Elsass schlummerte

Die französische-elsässischen Geschichtsfreunde überbrachten dem Breisacher Archivar **Uwe Fahrer** zwei Emaill-Schilder aus dem 2. Weltkrieg, die vom damaligen Standort Breisach stammen. Der Vorsitzende **Jean Philippe Strauel** kam mit seinem französischen Tross nach Breisach, um die beiden ehemaligen Emaill-Schilder persönlich zu übergeben. Die Schilder gehörten einst zur jüngeren Breisacher Geschichte. Die Stadt Breisach ist Mitglied der 67 Societe-Gemeinden.

Jean Philippe Strauel erklärte, dass die beiden Schilder nach dem Krieg in einem elsässischen Hasenstall landeten. Sie wurden dem Bauern in Grusenheim abgekauft und nun der Stadt Breisach als Geschenk übergeben. Uwe Fahrer betonte, dass die Stadt Breisach im Besitz etlicher Unikate aus dieser unrühmlichen Zeitepoche sei. Geplant sei diesbezüglich eine Ausstellung, doch Genaueres konnte er zu einem Termin noch nicht sagen. Doch Uwe Fahrer betonte, dass diese beiden Emaill Schilder die Ausstellung durchaus bereichern würden. Es handelt sich bei den Schildern um Hinweise auf einen abgesperrten Pionier-Übungsplatz in Breisach, für den die Kommandantur das Betreten und Befahren Unbefugten untersagt hatte.

Prominenter Besuch

Weltmeister mit Roll-Brillen



In dieser Zeit, wo alles nach Peking zur Winter-Olympiade in China schaut, haben die Winter-Triathleten im fernen Andorra ihre Weltmeisterschaften am 4. und 6. Februar ausgetragen; mit dabei war auch der Altersklassen-Athlet (85 bis 89 Jahre) **Reinhold Wolter** aus Brackel vom VfL Jesterburg und LG Nordheide. Er wurde zum Weltmeister seiner Altersklasse im Winterduathlon gekürt, einem höchst anstrengenden Wettbewerb. Der Breisacher Optiker **Michael Roll** hatte seinen Stammkunden mit passenden Brillen und Sportbrillen versorgt.

Julius-Leber-Schule

Valentinstag: Sag's mal durch die Blume ...

Der Valentinstag ist ein Tag der Freundschaft und der Liebe. Zu diesem Anlass plante die Schülermitverantwortung (SMV) der Julius-Leber-Schule Breisach eine Aktion, bei der Schüler*innen ihre Zuneigung durch das anonyme Versenden einer Rose zeigen konnten. Die Schüler*innen bestellten die Rosen vor und Mitglieder der SMV verteilten diese dann am Valentinstag in den Klassen und bei den Lehrkräften. Viele Schüler*innen und auch Lehrkräfte freuten sich darüber, eine Rose geschenkt zu bekommen. Ganz besonders dankt die SMV dabei der Blumenhandlung Rosenrot in Vogtsburg, **Andrea Herr**, die die SMV durch die Spende der Rosen sehr großzügig unterstützt hat.



Im Gerontopsychiatrischen Pflegezentrum Landwasser finden Menschen mit dementiellen und psychischen Veränderungen ein würdevolles Zuhause. Das vom Verein „Evangelisches Diakoniekrankenhaus Freiburg i. Br.“ getragene Haus setzt auf Individualität, Selbstbestimmung und ein ganzheitliches Menschenbild, das Körper, Geist und Seele als Einheit versteht. Die Einrichtung unter diakonischer Trägerschaft legt den Fokus nicht auf Profit und Gewinnorientierung. Im Zentrum des Handelns steht immer der Mensch. Daher werden alle erwirtschafteten Gewinne in das Pflegezentrum reinvestiert. Das sorgt für eine langfristige Zufriedenheit des Personals und für eine gerechte Bezahlung nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst (TVöD). Weiterführende Informationen zu den sich aktuell bietenden Perspektiven auf www.pflegezentrum-landwasser.de

Mit großem Engagement bieten die Mitarbeitenden des Pflegezentrums den Bewohnerinnen und Bewohnern mit deren individuellen Bedürfnissen eine umfassende Pflege und Betreuung und sorgen dadurch für ein hohes Maß Lebensqualität. Das Pflegezentrum Landwasser ermöglicht seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben flexiblen Arbeitszeiten und einer familienfreundlichen Ausrichtung (Kinderbetreuung in den Sommerferien inklusive) ein hohes Maß an Entscheidungs-

Im Mittelpunkt: der Mensch

Berufliche Perspektiven im Pflegezentrum Landwasser



Arbeiten mit dem Mensch im Mittelpunkt

und Gestaltungsfreiheit auf der Basis flexibler Arbeitszeiten. Von der Organisation initiierte Projekte als auch die Beachtung und Hinzunahme neuester Erkenntnisse der Bewegungslehre und -wahrnehmung (Fachbegriff: Kinaesthetics) haben einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der Mitarbeitenden und wirken einer körperlichen Überlastung entgegen. Das mit der AOK Gesundheitskasse durchgeführte Projekt hat zu einer Stärkung der individuellen körperlichen Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner geführt – eine der Grundvoraussetzungen für ein würdevolles Leben mit dementieller Veränderung. Regelmäßig angebotene Teamsitzungen, Supervisionen sowie Coachings

sorgen für die Erhaltung des psychischen Wohlbefindens innerhalb der Mitarbeiterschaft. Somit schließt sich der Kreis von der Sorge um den dementiell und psychisch veränderten Menschen hin zu einem sorgsamem Umgang mit dem Personal. Dieses dient als Grundlage für ein konstantes Leistungsniveau innerhalb aller Pflege- und Betreuungsbereiche. Entsprechend hoch ist der Anspruch an die Motivation und Leistungsbereitschaft der Bewerberinnen und Bewerber: „Wir erwarten von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hohe fachliche Kompetenz, ein hohes Maß an Empathie, Kreativität, Feingefühl, soziales Engagement und eine Identifikation mit der Philosophie unserer

Einrichtung“, betont Einrichtungsleiter **Martin Guttmüller**, der für Rückfragen auch direkt erreichbar ist. Das pflegerische Handeln richtet sich am Konzept der Bezugspflege aus. Pflege- und Betreuungskräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen gestalten im Team in enger Zusammenarbeit mit den An- und Zugehörigen der hier lebenden Menschen eine qualitativ hochwertige und fachkompetente Pflege. „Als multiprofessionelles Team akzeptieren und respektieren wir die spezielle Erlebniswelt jedes Einzelnen und begleiten ihn in seiner jeweiligen Lebensphase“, erläutert Pflegedienstleiterin **Veronika Brucker**, die ebenfalls für Rückfragen direkt erreichbar ist.

Starke Schulgemeinschaft – starke Leistung und Erfolg

Hugo-Höfler-Realschule nahm am Sparda-Impuls-Wettbewerb teil und wird nun gefördert

Wie motivierend ein solcher Erfolg für die Schülerinnen und Schüler ist, ist gerade in Zeiten der Corona-Pandemie von großer Bedeutung. Es ist wichtig, dass der Schulalltag Abwechslung, Freude und Erfolgserlebnisse auch über den Unterricht hinaus bieten kann und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Schule ist mehr als Lernen, Schule ist auch Lebensort und bietet Raum zur Entfaltung und Stärkung von Kompetenzen, die über das Lernen hinausgehen.

Jede Stimme war wichtig im Wettbewerb um einen der vorderen Plätze des Sparda-Impuls-Wettbewerbs. Bis zuletzt blieb es spannend und die Hugo-Höfler-Realschule lieferte sich mit vielen Mitstreitern bis zur letzten Minute des Abstimmungszeitraums ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen. Am zweiten Dezember 2021 um 16 Uhr stand das Ergebnis dann fest: Die Hugo-Höfler-Realschule Breisach hat beim Sparda-Impuls-Wettbewerb den 23. Platz erreicht und erhält 2000 Euro Fördermittel für das Projekt Schülercafé, das von den Realschullehrerinnen **Aurélia Peulier** und **Diana**

Vogel in Form einer Arbeitsgemeinschaft geleitet wird.

Ohne die Unterstützung aller am Schulleben beteiligten Personen wäre dieser große Erfolg nicht möglich gewesen. Ein großer Dank der Initiatoren geht an alle, die dazu beigetragen haben, dass 2747 Stimmen hinter dem Projekt der Realschule standen. Auch der Einsatz der Kooperationspartner der Hugo-Höfler-Realschule für die Unterstützung des Vorhabens war groß.

„Und was haben wir davon?“ fragen sich viele Schülerinnen und Schüler der Hugo-Höfler-Realschule, die ihre Stimmen abgegeben und fleißig in ihrem privaten Umfeld Stimmen gesammelt haben. Klar, der Gewinn könnte einfach auf die über 800 Schülerinnen und Schüler aufgeteilt werden, aber sind denn zwei Euro und ein paar Zerquetschte eine ausreichende Entlohnung?

Dazu die Meinung der Initiatoren: „Bei diesem Gewinn geht es um viel mehr als um Geld, es geht darum, dass wir gemeinsam etwas erreicht haben und das schweißt zusammen und stärkt Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung.“ Das Team der Schülercafé-AG



Große Freude bei den Schülerinnen und Schülern der Hugo-Höfler-Realschule über die Sparda-Förderung

hat viele Ideen, die in diesem Schuljahr noch umgesetzt werden sollen, so zum Beispiel eine farbliche Umgestaltung der Wände, ein neues Graffiti und die Anschaffung neuer Sitzgelegenheiten. Die Schulgemeinschaft kann sich schon über eine neue Musik-Box und über neue Waffeleisen freuen.

Das Schülercafé schreibt Nachhaltigkeit groß und leistet auch zur Verbraucherbildung und Gesundheitsförderung einen wichtigen Beitrag. Im Schülercafé werden gesunde Pausensnacks für wenig Geld angeboten, die Lebensmittel stammen überwiegend aus biologischem Anbau und werden von einem

Bio-Händler und Hofladen aus der Region bezogen. Die Speisenauswahl ist nicht groß, aber es wird abgewechselt und das Angebot soll weiter ausgebaut werden. Angedacht ist für die unteren Klassenstufen auch ein Aktionstag „gesunde Pausensnacks – Futter fürs Gehirn“, sowie einer Koopera-

tion des Schülercafés mit dem Forum-Ernähren-Bewegen-Bilden in Breisach, das hoffentlich bald wieder ein Schülermentorenprogramm anbieten kann. Der Gewinn einzelner Aktionen, die die Schülerinnen und Schüler selbst planen dürfen, soll zudem in ein Schulprojekt in Afrika fließen. Eine Kontaktperson, die in Uganda vor Ort ist, gibt dann Rückmeldung welche Lebensmittel gekauft wurden und wie lange sie für wie viele Schülerinnen und Schüler gereicht haben. Dadurch werden die Augen geöffnet für das Ungleichgewicht von Lebensmittelknappheit und Überangebot auf der Welt und für einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln sensibilisiert.

Das Schülercafé ist ein soziales Projekt, so die Einschätzung der Initiatoren. Es werden Kompetenzen wie Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Teamfähigkeit über den Unterricht hinaus gefördert, die auch später für das Berufsleben grundlegend sind. Den Jugendlichen wird ein hohes Maß an Flexibilität abverlangt und sie werden darin bestärkt, eigene Ideen einzubringen.

Bürgermeisterwahl Breisach

Auch die FDP Breisach und die Freien Wähler rufen zur Wiederwahl von Oliver Rein auf

FDP Breisach / Freie Wähler Breisach mit Gündlingen, Niederrimsingen und Oberrimsingen zum Wahlauftritt zur Unterstützung von Bürgermeisterkandidaten **Oliver Rein** anlässlich der Bürgermeisterwahl am 20. März 2022

Mit Bürgermeisterkandidat Oliver Rein haben sich Vertreter der FDP Breisach und der Freien Wähler Breisach zum Informationsgespräch getroffen. Verschiedene Themenfelder wurden beleuchtet. Neben der allgemeinen Stadtentwicklung nahm die zukünftige Entwicklung des Ergebnishaushaltes großen Raum ein. Arbeitsprozesse, unter Hinzuziehung externer Beratung, müssen optimiert werden. Personalentwicklung und Digitalisierung müssen verstetigt werden. Der Vorschlag der FDP/FWB-Fraktion zur Systemänderung

im Grundstücksmanagement, das Erbbaurecht zu nutzen, findet großen Zuspruch. Dies dient auch der nachhaltigen Einnahmensicherung im städtischen Haushalt. Bei der Grundstücksvermarktung auch an Kapitalanleger für hochwertigen Wohnungsbau denken.

Weitere energetische Ertüchtigung öffentlicher Gebäude und Installationen von Photovoltaikanlagen gehören zum Muss einer Kommune.

Große Befürwortung findet die Geothermie, die auch vor allem zur Grundlastabsicherung notwendig ist. Hier ist noch weitere Aufklärung notwendig.

Die zukünftigen Entwicklungen des Hafengebietes, Arbeitstitel: „Hafencity“ und des gesamten Rheinuferbereiches mit dem Arbeitstitel: „Rhein-

gold“ (Dieser Begriff stammt vom ehemaligen Vorsitzenden der FDP/FWB-Fraktion **Dr. Rüdiger Groh**) bieten großartige Perspektiven für unsere Stadt.

Nach diesem Gespräch stimmten sich FDP und Freie Wähler ab. Es herrscht Einigkeit darüber, dass Oliver Rein das Vertrauen genießt die angesprochenen Themen umzusetzen und dass er für weitere 8 Jahre das Oberhaupt unserer Stadt sein soll.

Den Bürgerinnen und Bürgern empfehlen wir Oliver Rein zu wählen. Der Aufruf wurde von den folgenden Kommunalpolitikern unterschrieben: FDP Breisach **Freddo Dewaldt**

Freie Wähler **Karl-Stephan Fischer, Diana Rein, Frank Greschel, Manfred Weismann**

Die braune Pest

Leichtbau bringt Rost-Problematik mit sich



Bild: ek

Ein braun patiniertes Alt-Auto, gesehen in Breisach. An diesem Altauto nagte der Zahn der Zeit deutlich

Heute, so denken viele Autofahrer, sei Rost doch kein Problem mehr. Insbesondere in Zeiten vollverzinkter Karosserien und höchster Qualitätskontrollen bei der Produktion. Tatsächlich halten Autos eigentlich immer länger, das Durchschnittsalter in Deutschland liegt aktuell bei fast 10 Jahren. Bis ein Wagen am Ende seiner Lebenszeit den Schrottplatz sieht, dauert es im Schnitt sogar 18 Jahre. Doch es sieht so aus, als würde es mit der Langzeit-Qualität unserer Autos eher in die andere Richtung gehen. Untersuchungen zeigen, wie anfällig viele Modelle auch heute anfällig gegen die braune Pest sind.

Eine Zeitlang war Rost bei Autos kein Thema mehr. Insbesondere in den 1970er Jahren hatten Autos nicht einmal sechsstelligen Kilometerzähler, weil man ihnen keine lange Lebensdauer zutraute. Tatsächlich fraß der Rost die meisten nach wenigen Jahren auf. Manche Marken schienen dafür besonders anfällig. Da zerstörte der Rost unter Hinterlassung einer braunen Patina das Image von Autos und schädete komplette Marken. Der in die Hohlräume gespritzte Schaum wurde nach und nach porös und zog mehr Feuchtigkeit als zuvor an. Einige Autos kamen bereits

mit Rostschäden zum Händler. Erst im Zuge umfassender Facelifts wurde vieles besser. Da war das Kind aber schon in den Image-Brunnen gefallen. „Rostet schon im Prospekt“ lästerten Presse und Publikum über die schönen Schlitten. Autos hielten immer länger, bis jetzt. Mittlerweile kommt es wieder vor, dass schon bei der zweiten Hauptuntersuchung das unschöne Wort „Korrosion“ auf dem Prüfbogen steht. Zwar handelt es sich dann oft nur um kosmetischen Rost, der nicht dazu führt, dass das Auto durchfällt. Doch der Oxidationsprozess setzt sich fort und breitet sich weiter aus. Und wenn irgendwann tragende Teile betroffen sind, wird's sicherheitsrelevant.

Der Leichtbau bringt die neuen Rost-Probleme mit sich und dieser Trend wird vor allem durch die Elektromobilität nötig, um die schweren Batterien auszugleichen. Das soll einen negativen Effekt auf die Rostanfälligkeit moderner Autos haben. Denn Aluminium und Magnesium als Leichtbaumaterialien haben ein Problem, die sogenannte „galvanische Korrosion“. Wenn ungünstige Materialpaarungen an versteckten Stellen, die schlechter vor Korrosion geschützt werden können aufeinandertreffen und im

täglichen Einsatz Feuchtigkeit eindringt fungiert das somit als Elektrolyt. Es entstehen Korrosionsstellen im Inneren, die erst später von außen sichtbar werden.

Festzuhalten bleibt auch, dass der Rostschutz bei einigen Neuwagen ziemlich dürrig ist, weil die Hersteller auch in den letzten Jahren aus Kostengründen damit geizten. Wer keine unangenehme Überraschung erleben will, sollte sein Auto nachträglich konservieren lassen.

Rost ist ein Korrosionsprodukt, das entsteht, wenn Eisen oder Stahl nass wird und mit dem Sauerstoff aus der Luft reagiert (Oxidation). Das heißt: Wenn Stahlblech mit Wasser in Berührung kommt, rostet es. Heutige Autos bestehen immer noch zum Großteil aus Stahl, der in der Regel durch eine Verzinkung geschützt ist, um dem Rost vorzubeugen. Doch immer da, wo die schützende Grundierung, Lackierung oder Verzinkung Macken hat, kann sich Rost ansetzen. Zusätzlich beschleunigt wird das im Winter durch das Streusalz auf den Straßen, das den Korrosionsprozess unterstützt.

Gefährdet sind vor allem die Stellen, an denen sich Wasser sammeln kann: Ablaufkanäle, Spalten oder Rillen, die durch Laub oder anderen Dreck ver-

stopft sind, verhindern das Abtrocknen von Regenwasser und bieten dem Rost damit einen optimalen Nährboden. Wenn an diesen Stellen dann noch der Lack beschädigt ist, blühen die braunen Flecken schnell auf. Hohlräume im Motorraum, die Innenseiten der Türen und Radkästen, die Heckunterseite und bei vielen Kombis auch die Heckklappe sind weitere typische Roststellen.

Zwar lassen sich rostige Stellen beseitigen, allerdings ist das aufwendig und teuer. Empfohlen ist daher eine vernünftige Vorsorge. Vor allem bei Modellen, die als rostanfällig bekannt sind, sollten problematische Stellen geschützt werden. Hohlraumversiegelung und Unterbodenschutzbehandlungen sind nicht günstig, können vor allem für Winter-Vielfahrer aber eine sinnvolle Investition sein.

Hat sich der Rost schon breit gemacht, muss man ihm in der Regel mit schwerem Geschütz zu Leibe rücken. Kleine Flugrostpartikel auf dem Lack lassen sich manchmal noch wegpolieren. Hat sich schon ein richtiger Rostfleck gebildet, hilft nur noch die Schleifmaschine. Damit wird der Rost komplett entfernt. Die betroffene Stelle wird anschließend gereinigt, grundiert und neu lackiert; unter Umständen ist es sogar nötig, die betroffene Stelle mit Spachtelmasse wieder auszubessern. Solche Reparaturen überlässt man aber lieber einem Fachmann, schließlich soll die Stelle nach der Rostentfernung idealerweise in neuem Glanz erstrahlen und nicht mehr als Schandfleck erkennbar sein.

Viele Bauteile lassen sich außerdem mit Fetten oder Kriechölen gegen Korrosion schützen, allerdings muss die Schutzschicht regelmäßig erneuert werden. Das gilt auch für den Unterbodenschutz und die Hohlraumversiegelung. Dies wird bei den meisten Fahrzeugen ab Werk gemacht, doch der Schutz lässt mit der Zeit nach. Bevor es aber an die nachträgliche Versiegelung geht, sollte man sich vergewissern, dass die Oberflächen vollkommen rostfrei sind. Ansonsten verlangsamt man lediglich den Korrosionsprozess. ek

Es wird Zeit für den Frühling!
Holen Sie sich Farbe ins Haus!

Blumen Güth

79206 Breisach
Tel: 07667 7505
www.blumen-gueth.de
Besuchen Sie uns auf facebook

Mo-Fr 9.00 - 18.30 Uhr, Sa 9.00 - 14 Uhr, So 10 - 12 Uhr

AB SOFORT BIETEN WIR IHNEN MONTAGS UND MITTWOCHS HU UND AU (TÜV) IM HAUS

NEUER SERVICE MIT NEUEM PRÜFSTAND

Andreas Boch
Der Lack- und Karosserieprofi

www.lack-boch.de

- Neu-/Gebrauchtwagen
- Ersatzfahrzeuge
- HU / AU
- Reparaturen aller Marken
- Abschleppdienst bei Unfall / Panne
- Unfallinstandsetzung / Abwicklung
- Glasscheiben-Instandsetzung

Ihr Autohaus Faller am Tuniberg!

0 76 33 - 140 57 Tunibergstraße 2
www.autohaus-faller.de 79189 Bad Krozingen-Hausen

Manuel's AUTO-WERKSTATT

Inh.: Manuel Garcia
Auf der Haid 25
Gewerbepark
79235 Vogtsburg-Achkarren
☎ 07662 / 14 84
info@manuel's-autowerkstatt.de

Nicht nur in Rostfragen sind wir für Sie da.
Am Rosenmontag, den 28.02.22
und am 01.03.2022 haben wir geschlossen.

Jugendmusikschule

Musik tut gut!

Am Samstag, 12. März 2022, bietet die Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg mit einem „JMS-Info-Schnupper-Tag“ an verschiedenen Orten in Breisach eine Beratung zu den einzelnen Fächern an. Man kann dabei auch Instrumente und Lehrkräfte kennen lernen und die Möglichkeiten des Unterrichts besprechen. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche aus den JMS-Mitgliedsgemeinden Breisach, Ihringen, Meringen und Vogtsburg. Eine Teilnahme ist nur mit Voranmeldung möglich. Diese sollte per E-Mail an die jms.breisach@t-online.de erfolgen. Auf der JMS-Homepage findet man unter www.jugendmusikschule-breisach.de weitere Informationen zur Anmeldung. Man kann dort auch mehr zum JMS-Unterrichtsangebot, zu den Lehrkräften, den Instrumenten (mit Klangbeispielen) und den Unterrichtsgebühren erfahren.

Neben dem Unterricht auf Tasteninstrumenten werden auch Blas-, Zupf-, Streich- und Schlaginstrumente sowie das Fach Gesang angeboten.

Edelpilze haben Hochkonjunktur

Aussiedlerhof in Gündlingen züchtet Edelpilze



(v.l.): Andrea, Andreas und Yannik Rein und Jas Pawelo

Andrea, **Andreas** und **Sohn Yannik Rein** sind mit Mitarbeiter **Jas Pawelo** für die vegane Pilzzucht in Breisach-Gündlingen auf ihrem Aussiedlerhof verantwortlich. Vor 2 Jahren wurde die Tierhaltung aufgegeben und der Hof in eine moderne Edelpilzzuchtanlage mit aufwendiger Technik umgebaut, die Räumlichkeiten sollten nicht nutzlos verwaisten. Tochter **Claudia Rein** trägt ihr Wissen als Ernährungswissenschaftlerin bei, damit die anspruchsvolle Pilzzucht mit ausgewählten Rohstoffen und mit besonders ressourcen- und umweltschonenden Produktionsabläufen auch in nachhaltig frischen Edelpilzprodukten mündet. Das Geheimnis der Edelpilzzucht besteht darin, dass es frischeren Pilz nicht einmal im Wald gibt. Waldpilze sind im Gegensatz zu Edelpilzen nicht kultivierbar. Die Edelpilzzucht hat Hochkonjunktur, doch die Zucht ist und bleibt eine äußerst komplizierte Sache. Dazu gehören beispielsweise das Durchwachsen des Pilzgeflechts, die Fruchtkörpersprießung bis hin zur Reife der Pilze im Substrat. Durch die klimatischen Voraussetzungen in den sechs Pilzräumen ist es möglich, ganzjährig eine gleichbleibend hohe Qualität zu gewährleisten. Edelpilze brauchen ganz besondere klimatische Bedingungen. Temperatur, Licht und Luftfeuchtigkeit müssen perfekt stimmen und auf die jeweilige Wachstumsphase abgestimmt sein. Vier Jahreszeiten werden in speziellen Räumen unter wechselnden klimatischen Voraussetzungen durchgespielt. In

der jeweiligen Atmosphäre gedeihen die Pilze dann perfekt. Es gibt keine Schule, wo man das lernen kann. Somit lernt man nie aus, denn Pilze sind äußerst empfindlich. Grundvoraussetzung ist der richtige Nährboden mit Nährstoffen für die Pilzbrut unter Reinraumbedingungen. Beim Nährboden handelt es sich um das sogenannte Substrat, auf dem die Pilze wachsen können bis die Fruchtkörper perfekt herangewachsen sind. Drei Edelpilzsorten hat der Pilzhof Rein derzeit im Angebot. Das ist der Kräuterseitling, der Shiitake und der Austernpilz.

Der Kräuterseitling (100 Gramm) hat einen Nährwert von 31 Kcal, 3,5 Gramm Eiweiß, 2,8 Gramm Kohlenhydrate und weniger als 0,5 Gramm Fett. Dafür bietet er einen hohen Gehalt an Mineralstoffen. Ihm wird eine immunisierende Wirkung nachgesagt und der Geschmack ist mit dem von Steinpilzen vergleichbar. Der Shiitake oder Eichenpilz hat bei vergleichbarem Gewicht einen Nährwert von 25 Kcal, 2,7 Gramm Eiweiß, 1,6 Gramm Kohlenhydrate und weniger als 0,5 Gramm Fett. Er gilt als Heilpilz, denn er stärkt die Immunabwehr des Körpers, senkt

Bluthochdruck und Cholesterinspiegel. Der Pilz hat einen hohen Gehalt an Vitaminen (besonders Vitamin D) und Nährstoffen. 100 Gramm des würzigen, in dichten Trauben wachsenden Austernpilzes haben einen Nährwert von 29 Kcal, 3,7 Gramm Eiweiß, 1,7 Gramm Kohlenhydrate und weniger als 0,5 Gramm Fett. Er hat einen hohen Gehalt an Vitaminen (B 1, B 2, B 7, B 12, Folsäure und die Vitamine C und D) und bietet wertvolle antioxidative Eigenschaften. Der offiziellen Eröffnung des Pilzhofs wohnten Bürgermeister **Oliver Rein**, der 1. Beigeordnete **Carsten Müller** sowie Gündlingens Ortsvorsteher **Thomas Vierlinger** bei. „Sie sind eine Wochenmarktbereicherung. In Breisach gibt es keine Nutztierhaltung mehr und sie gehen mit der Zeit. Bei ihrer Transformation haben sie eine Nische durch ein begehrte Produkt besetzt“ sagte Oliver Rein. Die Palette an Zubereitungsmöglichkeiten mit Edelpilzen ist hoch, der gesamte Pilzüberschuss wird auf dem Pilzhof Rein fachgerecht weiterverarbeitet. Dabei entstehen beispielsweise Brotaufstriche und weitere Pilzspezialitäten. Der Pilzhof Rein beliefert umliegende Wochenmärkte und die regionale Gastronomie. Zudem können Kunden direkt vor Ort ihre Wunschpilze einkaufen. Die Anschrift ist Viehweg 1 in Gündlingen. Telefonisch ist der Pilzhof unter 07668/1017 oder 0170/4916561 zu erreichen. Auch per eMail info@pilzhof-rein.de können Anfragen an den Pilzhof gerichtet werden. *ek*



Austernpilz



Kräuterseitling

Wir lieben gepflegte Beziehungen

Pflege & Versorgung Mit uns sind Sie oder Ihre Angehörigen rundum gepflegt und versorgt.

Beratung & Schulung Mit uns lernen Sie alles Wichtige rund um das Thema Pflege.

Essen auf Rädern Wir versorgen Sie täglich mit frischem Mittagessen.

Hausnotruf Mit uns sind Sie zu Hause gut aufgehoben und können beruhigt und sicher leben.

Mehr Informationen unter Tel.: 07667 / 90588-0
<https://sozialstation-breisach.de>
 Freiburger Straße 6,
 79206 Breisach
 E-Mail: Info@sozialstation-breisach.de
 Online-Bewerbung über den QR-Code

Artur Uhl

Wir stellen ein:
Produktionsmitarbeiter (m/w/d)
 mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektrikerausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG
 z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos
 An der B31, 79206 Breisach am Rhein,
 Telefon 07667-537
 oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de

Rätselspaß für Ratefüchse

weibliches Bühnenfach	Hauptstadt von Tibet	Verkehrsmittel	hasten	höckerloses Kamel	Kopfschutz	südamerikanischer Indianer	Bühnenauftritt	russische Stadt an der Oka	Insekt mit Stachel	Maßeinheit der elektr. Leistung	Anstrengung	spanischer Likörwein	Lebenshauch
Fluss zum Rhein	unabhängiger Witz	Aus-schau halten	Grundgedanke	stark basische Verbindung	Halbinsel in Ostasien	Empfehlung	Ab-schnitt d. Erdschicht	Abkürzung für Knock-out	Taufzeug	alt-nordischer Donnergott	bezeichnen; taufen		
größte Hafendstadt Israels	Maul- esel	früherer österr. Adelstitel	Übervorteilung im Preis	Gasthaus für Autofahrer	tierisches Milchorgan	linker Nebenfluss der Mosel							
Papstname	dt. Comedian (Dieter)	Organisation d. Erdöl exportierenden Länder											
im Jahre (lateinisch)	eine der Gezeiten	Ackerunkraut, Nelken-gewächs											
oberster Teil des Getreidehalms													
kroatische Adria-insel	Hab-, Raff-sucht	Senkblei											
Stadtteil von Berlin													
der siebte Ton der diaton. Tonleiter	in hohem Maße	Absicht, Vorhaben	Regenbogenhaut des Auges	unent-schieden (Schach)	Prager Schriftsteller (Franz)	Rand eines Gewässers	von der Zeit an	niederl. Fayen- cendstadt	törichter Mensch	Nachkomme	bestehen, existieren	Besitz, Vermögen	
Mannsbild, Bursche					britische Schriftstellerin (Jane)					aufge-brühtes Heißgetränk			
			chem. Zeichen für Lutetium	Rohrverbindungsstück				früherer Papstpalast in Rom			chem. Zeichen für Beryllium		
ein Planet	Abwesenheitsnachweis				steril								
					Rennbeginn			ab-sondern, lösen					

Jetzt schon an den Sommer denken!

Werner Schneider
 IHR RAUMLOSGESTALTER IN BREISACH

Wir beraten Sie gerne!

Wiedengrün 5 • 79206 Breisach
 Telefon 0 76 67 / 90 58 9 - Fax 0 76 67 / 90 58 6
w.schneider@w-schneider.de
www.raumausstattung-breisach.de

Noch bis Ende März attraktive Sonderkonditionen auf Ihre neue Markise.

		7					3
		3		4		7	
	2	3		6			
8				3		7	
7				5		8	2
		9		2			5
				9		1	5
	7			4		3	
1							8

Auflösung der Rätsel aus Nr. 03/2022 vom 12.02.2022

O	V	A	M	E	S	A	E	9	5	7	3	8	2	4	1	6										
R	H	O	E	N	D	U	M	A	I	M	P	O	S	A	N	T	G	3	2	8	4	6	1	5	9	7
H	E	L	L	E	T	I	C	K	E	R	T	E	I	L	E	N		1	4	6	5	9	7	8	2	3
H	E	R	A	L	O	O	K	U	N	I	N	A	S	O	L	E		7	6	5	2	4	8	1	3	9
U	G																2	9	3	1	5	6	7	8	4	
A	S	T	E	N													8	1	4	7	3	9	2	6	5	
R	I																4	8	1	9	7	3	6	5	2	
R	A	G	E														5	3	2	6	1	4	9	7	8	
G	E	B	E	T													6	7	9	8	2	5	3	4	1	
I	N	A	K	T	I	V																				
G	O	E	L	T	O	N																				
B	I	O	W	A	R	E																				
M	U	L	D	E																						
B	E	R	B	I	N																					